

General-Anzeiger

Mit «Schega-Zeitung»

Die Regionalzeitung für
den Bezirk Brugg und
angrenzende Gemeinden



gutschlafen.ch

Schlofe wie n'es Herrgöttli!

Bruggerstrasse 7
5103 Wildegg
056 443 39 40

121000E GA

Jetzt in der
McDonald's App.

Spare bis zu
Fr. 107.-

Erfahre mehr mit dem
Flyer in dieser Zeitung.
Bedingungen auf [mcdonalds.ch](https://www.mcdonalds.ch)

122952 RSK

**Einfamilien-, Mehrfamilienhäuser,
Wohnungen oder Gewerbe**

Ihr Partner für Immobilien in der Region
Rufen Sie uns an **058 611 00 10**
oder schreiben Sie uns eine Nachricht
info@wyssimmobilien.ch.

Wyss Immobilien.ch
Möriken
Ihre Immobilien Experten

bewerten – verkaufen – vermieten – beraten

120669I GA

cholehof.ch

120794 E GA



Taktvoll will sie die Jugend begeistern

Lena-Lisa Wüstendörfer fällt auf: Noch immer ist Dirigieren vorwiegend eine Männerdomäne. Anlässlich des Brugg-Festivals, das vom 2. bis 9. September stattfindet, schwingt die visionäre Schweizer Dirigentin und Musikwissenschaftlerin gleich zweimal den Taktstock. Sie hat sich zum Ziel gesetzt,

den Altersdurchschnitt in klassischen Konzerten zu senken und junge Menschen für die Musik zu begeistern. Dafür engagiert sich die 39-Jährige, die ihr Handwerk unter anderem bei Claudio Abbado gelernt hat und mittlerweile international gefragt ist, auch in Brugg. **Seite 9**

BILD: ZVG | VALENTIN LUTHIGER

WÜRENLINGEN: Florian Goepfert, Projektleiter bei McDonald's, im Interview «Wir wollen gute Nachbarn sein»

Das McDonald's-Baugesuch in Würenlingen polarisiert. Projektleiter Florian Goepfert könnte sich auch einen Standort in Brugg-Windisch vorstellen.

Pro Jahr eröffnet McDonald's in der Schweiz fünf bis sieben Restaurants. Seit Anfang August liegt auch bei der Gemeinde Würenlingen ein Baugesuch für ein Restaurant mit Drive-in auf. Anwohner befürchten eine Zunahme von Verkehr, Lärm und Littering. Projektleiter Florian Goepfert erklärt im Interview, wie McDonald's den Standort auswählte, weshalb die Mitarbeitenden Abfall von anderen Geschäften einsammeln und dass McDonald's ein Auge auf Brugg Windisch geworfen habe. Er höre viel Gutes zum Projekt in Würenlingen, so Goepfert: «Wir wollen nicht stören, sondern gute Nachbarn sein!» **Seite 13**



Florian Goepfert beim Grundstück, wo McDonald's bauen möchte

BILD: IS

DIESE WOCHE

LEBENSMITTEL Was steckt hinter dem Oberbegriff Food-Waste, und was macht die Migros Brugg konkret gegen das Problem? **Seite 7**

LEBENSCHULE Spielen und Lernen in schöner Architektur: Mülligen hat seinen neu renovierten Kindergarten eingeweiht. **Seite 12**

LEBENSNAHE Der Leitsatz im Pestalozziheim Neu Hof lautete früh «Mit Kopf, Herz und Hand». Bald gilt er auch für Frauen. **Seite 14**

ZITAT DER WOCHE

«Es gibt hier Kinder, die ganze Berge von Büchern verschlingen.»



Regula Hintermann war 29 Jahre lang in der Bibliothek Hausen tätig. **Seite 11**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · [effingermedien.ch](https://www.effingermedien.ch)

ÜBER 40 JAHRE.
**DAS SUCHEN
HAT EIN ENDE.**

WERNLI-IMMO.CH [wernli immobilien](https://www.wernli-immobilien.ch)

121473I GA

BAUHAUS

Jetzt aktuelle
Angebote
entdecken!

120890 RSK

**Sorgentelefon
für Kinder**

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

constri



www.constri.ch

Wir fördern Kinder durch Bewegung:

- mit der Gokartbahn an der SCHEGA23
- und unseren vielen Outdoor-Fahrzeugen sowie Spiel- und Lernmitteln im ProSpiel-Fachgeschäft in Schinznach-Dorf

Betriebszeiten Gokartbahn

FR 16.00–20.00 Uhr

SA 12.00–20.00 Uhr

SO 10.00–17.00 Uhr

Wir sind dabei! Besuchen Sie uns in der Halle 3, Stand 59.

SCHEGA23
SCHENKENBERGER
GEWERBEAUSSTELLUNG
1. – 3. SEPTEMBER 2023

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Elternabend



Roman von
Sebastian Fitzek
Droemer, 2023

Sacha hat ein Auto geklaut, aber was er nun erlebt, spottet jeder Logik. Eine Frau rennt auf ihn zu und beginnt, blindwütig mit einem Baseballschläger auf das Auto einzuschlagen. Nun taucht die Polizei auf, und Sacha und Wilma ergreifen gemeinsam die Flucht. Sie steigen in einen Bus, der gerade abfahren will. Dort befinden sich Paare, die offensichtlich wissen, wer da so eilig noch zugestiegen ist: Christin und Lutz Schmolke, die Eltern von Hector. Der Bus ist auf dem Weg an einen Elternabend. Die Schmolkes sind noch nie zu einem Elternabend erschienen. Die Feindseligkeit der anderen Erwachsenen im Bus könnte nicht schlimmer sein, aber es gibt kein Entkommen. Und was mag Hector verbrochen haben? Sebastian Fitzek, Meister des Krimi- und Thrillergenres, begibt sich auf neues Terrain. Er tut das famos, hinreissend abgedreht und mit absolutem Tiefgang. So abstrus komisch dieser Roman beginnt, so rasch entwickelt sich eine konkrete Thematik. Fitzek überrascht mit diesem Buch, er ist zu Recht ein Bestsellerautor. Mit diesem Roman erreicht er die Herzen einer riesigen Leserschaft. Ein kluges, faszinierendes und kostbares Buch.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Der Frieden ist ausgebrochen



Familienbilderbuch
von Willi Weitzel, mit
Illustrationen von
Verena Wugeditsch
Bohem Press, 2022

Drei beste Freundinnen hat der Frieden: Freiheit, Gerechtigkeit und Liebe. Am liebsten feiern alle vier zusammen das Leben. Idealerweise. Doch weil die Welt nicht ideal ist, gibt es immer wieder Konflikte. Ein Alltagsthema, das alle kennen. Es beginnt klein, mit einem Streit in der Familie. Als Russland die Ukraine angriff, stellten viele Kinder Fragen zum Krieg. Je näher nämlich ein Krieg ist, desto mehr macht er uns allen Angst. Die Notwendigkeit, Kindern Krieg verständlich zu machen und Lösungen zu finden, nahm Willi Weitzel zum Anlass, dieses Buch zu schreiben. Darüber nachdenken und reden hilft, der Angst etwas entgegenzusetzen. Ist der Krieg erst ausgebrochen, ist auf einmal nichts mehr, wie es vorher war; doch kann ein ausgebrochener Krieg wieder eingesperrt werden? Ja, das ist möglich. Vor allem wenn nicht Hass, sondern der Frieden und seine Freundinnen die Wege des Lebens bestimmen. Dieses liebevoll von Verena Wugeditsch illustrierte Familienbuch erhebt nicht den Anspruch, alles, was einen Krieg ausmacht, umfassend zu erklären, doch wirft Willi Weitzel für uns alle wichtige Fragen auf. Was braucht der Frieden zum Beispiel, damit er sich bei uns wohlfühlt und bleibt?

Denise Maurer
Mitarbeiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch



BAUGESUCHE



Baugesuch

Gesuchsteller/in: RE + BC AG, Wasgenring 94, 5055 Basel
Grundeigentümer/in: RE + BC AG, Wasgenring 94, 5055 Basel
Projektverfasser/in: [REDACTED]

Bauvorhaben: Baugesuch Nr. 1326, Umnutzung Büro/Gewerbe zu 5-Zimmer-Wohnung (1. OG)
Standort: Hauptstrasse 50, Parzelle 1508, Dorfkernzone

Das Baugesuch liegt in der Zeit vom 28. August 2023 bis zum 26. September 2023 während der Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet (im Doppel) dem Gemeinderat, 5212 Hausen AG, einzureichen.

5212 Hausen AG, 17. August 2023 GEMEINDE HAUSEN AG
Abteilung Bau und Planung



Bauherrschaft: [REDACTED]

Grundeigentümer: [REDACTED]

Bauvorhaben: Wohnraumerweiterung mit Gebäudehüllensanierung und Heizungsersatz

Lage: Parzelle Nr. 1399, Bächle 1, 5225 Bözberg

Projektverfasser: Roman Wernli, Bächle 1, 5225 Bözberg

Kantonale Zustimmung: Nicht erforderlich

Das Baugesuch liegt vom 25. August 2023 bis zum 25. September 2023 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 21. August 2023 Gemeinderat Bözberg



Wenn eim s'Läbe s'Liebschte nimmt,
so isch es halt doch so bestimmt.
D'Erinnerig und d'Ewigkeit,
das isch's, was bliibt und wo eim treit.
En Mönsch mit sinere liebe Art
wird tüüf im Härz inn ufbewahrt.
Friedrich Walti

Lupfig, 18. August 2023

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Grossvater

Hans Künzle-Schwander

5. Mai 1936 bis 17. August 2023

Am Ende deines Lebensweges angekommen, bist du still von uns gegangen.

- Margrit Künzle-Schwander
- Karin und Sepp Brändle
- Nadja und Sabina
- Barbara und Reto Lienberger
- Romana und Francesco
- Seraina und Andreas
- Flurina
- Brigitte und Beat Burkhalter
- Andreina
- Nesina und Stefan
- Verwandte

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 29. August 2023, um 11.00 Uhr in der reformierten Kirche Birr statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt vorgängig im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Margrit Künzle-Schwander, Melcherweg 4, 5242 Lupfig

Windisch, im August 2023

*Traurig, dich zu verlieren
erleichtert, dich erlöst zu wissen*

Wir nehmen mit Liebe und Dankbarkeit Abschied von meinem Mann, meinem Papa, unserem Schwiegervater und herzenguten Dädä

Kurt Wullemin-Vogt

24. Oktober 1936 bis 15. August 2023

Nach einem guten Leben hast du dich - auf dem Weg des Vergessens - langsam von uns entfernt und durftest nun ruhig und friedlich einschlafen.

In stiller Trauer

Verena Wullemin-Vogt

Daniel und Astrid Wullemin-Humbel

Helene Schlageter Wullemin mit Vera

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Die Asche wird zu einem späteren Zeitpunkt der Natur übergeben.

Traueradresse:

Verena Wullemin-Vogt, Anemonenstrasse 6, 5210 Windisch



Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.
Antoine de Saint-Exupéry

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Anna Lüthy-Keller

19. Oktober 1921 bis 17. August 2023

Nach einem langen, reich erfüllten Leben durftest du still und zufrieden einschlafen.

Deine Liebe und Fürsorge für die Familie, deine Begeisterung für das Leben und nicht zuletzt dein Humor und dein Lachen, die du bis ins hohe Lebensalter bewahrt hast, haben uns tief beeindruckt und bleiben unvergessen. Wir sind dankbar für alles, was du für uns getan hast, und denken in grosser Liebe und Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit.

Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unseren Herzen bleibst du:
Sylvia und Gilbert Bongard-Lüthy
Patrick und Anita
Désirée und Marco mit Yannick und Leonie
Michi Lüthy

Die Abschiedsfeier findet am Mittwoch, 6. September 2023, um 11 Uhr in der Kirche im Kirchbözberg statt.

Anstelle von Blumen unterstützen wir den Rollstuhlfahrdienst Brugg:
IBAN: CH55 0900 0000 5001 5977 1, Vermerk: Anna Lüthy

Traueradresse:

Sylvia und Gilbert Bongard-Lüthy, Sagimatt 1, 5223 Riniken



WINDISCH: Rücktritt aus dem Gemeinderat

Gemeinderätin Monica Treichler tritt zurück

Aus gesundheitlichen Gründen tritt SP-Gemeinderätin Monica Treichler per sofort aus dem Gemeinderat Windisch zurück.

ANNEGRET RUOFF

Wie Gemeinderat und Ortspartei vergangene Woche bekannt gaben, tritt Gemeinderätin Monica Treichler per sofort aus dem Gemeinderat Windisch zurück - das aus gesundheitlichen Gründen. «Gern hätte sie die spannende Arbeit im Gemeinderat, die ihr sehr viel Freude bereitet hat, fortgesetzt», bedauert der Gemeinderat ihren Rücktritt. Monica Treichler war während eineinhalb Jahren im Gemeinderat und für das Ressort Hochbau und Planung verantwortlich. Wie der Gemeinderat Anfang Woche entschieden hat, übernimmt Gemeinderätin Isabelle Bechtel die meisten Aufgaben von Monica Treichler bis zur Neuwahl einer Nachfolge. Diese findet im ersten Wahlgang am 19. November statt.

Auch die SP äussert grosses Bedauern über den Rücktritt der Gemeinderätin. Monica Treichler habe sich schnell und engagiert in die sehr komplexen Dossiers eingearbeitet und mit ihrer sachbezogenen und verbindlichen Art die ihr anvertrauten Geschäfte mit Professionalität und Umsicht bearbeitet, so die Partei. Die 52-Jährige habe ihre Geschäfte im Einwohnerrat klar, sachbezogen und kompetent vertreten. «Sie ist eine Teamplayerin, und es machte Freude, mit ihr zusammenzuarbeiten.» Nach gesundheitlichen Schwierigkeiten im letzten



Monica Treichler

BILD: ZVG

Jahr freute sich Monica Treichler laut Mitteilung der SP, mit neuer Energie und vollem Engagement die Arbeit im politischen Alltag wieder anzupacken. Zu Beginn der Sommerferien verursachte aber ein Velounfall einen komplizierten Bruch, der die tägliche Arbeit während eines langen Zeitraums praktisch verunmöglicht hatte. «Um nicht über mehrere Monate krankheitshalber auszufallen und um ihrer Gesundheit langfristig Sorge zu tragen, hat sich Monica Treichler schweren Herzens entschieden, von ihrem Amt zurückzutreten», so die Partei.

Hinsichtlich der Nachfolge führt die SP nun Gespräche mit Personen, «die über die nötigen Kompetenzen für dieses anspruchsvolle Amt verfügen». Man hoffe, zeitnah eine Kandidatur für die Ersatzwahl vorstellen zu können.

BRUGG: Im Einwohnerrat wird ein FDP-Sitz frei

FDP-Rücktritt im Einwohnerrat

Auf Ende Jahr tritt Jürg Hunziker aus dem Einwohnerrat zurück. FDP-Parteikollege Peter Haudenschild möchte nachrücken - unter Vorbehalt.

CAROLINE DAHL

Auf Ende Jahr gibt der 67 Jahre alte Jürg Hunziker seinen Sitz im Einwohnerrat ab. Hunziker sagt zu den Gründen seines Rücktritts während der laufenden Amtsperiode: «Für mich war immer klar, dass ich 2025 aus Altersgründen nicht mehr zu einer Wahl antreten werde. Es sind wahltaktische Überlegungen, die mich jetzt schon zum Rücktritt bewogen haben.» Mit dem vorzeitigen Rücktritt hätten nämlich jüngere Kräfte die Möglichkeit, nachzurutschen und in zwei Jahren für die FDP zur Wahl anzutreten. Der FDP-Politiker blickt auf eine lange politische Karriere zurück. 1983 wurde er als Parteilosser in den Gemeinderat von Sevgein GR gewählt und war bis zu seinem Wegzug Ende 1989 für das Bau- und Polizeiwesen zuständig. Von 2004 bis 2009 war er Mitglied der FDP-Fraktion im Einwohnerrat Brugg, davon zwei Jahre als Fraktionspräsident. 2012 rückte er erneut nach. Ende Jahr wird Hunziker 24 Jahre aktive Politik zu seinen Erfahrungen zählen können. «Ich denke, es ist für mich jetzt an der Zeit, jungen, unverbrauchten Kräften Platz zu machen», so der FDP-Politiker.

Von der FDP wurde der 76-Jährige Peter Haudenschild auf der ersten Ersatzposition platziert. Der Brugger, der im Herbst 2021 knapp die Wiederwahl in den Einwohnerrat verpasst



Jürg Hunziker

BILD: ARCHIV

hat, sieht seine Chance erneut gekommen - allerdings unter Vorbehalt. Denn der Schweizerische Seniorenrat (SSR) portiert ihn für je ein Amt in der eidgenössischen AHV-Kommission, in der BVG-Kommission sowie in der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge. Von der Wahl in diese drei eidgenössischen Kommissionen durch den Bundesrat macht Haudenschild seine Entscheidung für die Wiederwahl in den Einwohnerrat abhängig. Haudenschild besetzt aktuell im Co-Präsidium mit Patrick von Niederhäusern (SVP) das parteiunabhängige Komitee für eine vernünftige Brugger Finanzpolitik. FDP-Einwohnerrat und Fraktionspräsident Titus Meier äussert sich zum zeitlichen Horizont: «Jürg Hunziker ist bis Ende Jahr in den Einwohnerrat gewählt. So lang hat Peter Haudenschild Zeit, eine Entscheidung zu fällen.»

Inserate

Haushalthilfe und Reinigungsfachfrau
hat wieder freie Kapazität.
Sehr gute Zeugnisse vorhanden.
Brugg und dessen nähere
Umgebung erwünscht.

Telefon 056 441 01 48



BRUGG

Fusionscheck

Am 1. Januar 2020 fusionierte die Stadt Brugg mit der Gemeinde Schinznach-Bad. Mit dem Fusionscheck hat das Zentrum für Verwaltungsmanagement der Fachhochschule Graubünden ein Instrument entwickelt, das fusionierten Gemeinden als Hilfsinstrument dient, um festzustellen, wie sich die Gemeinde seit der Fusion entwickelt hat und wo Optimierungspotenzial besteht. Den ersten Teil dieses Checks führte die Fachhochschule Graubünden im Jahr 2019 mit der Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner von Schinznach-Bad durch. Eine weitere Befragung erfolgte zwei Jahre nach der Fusion, von September 2022 bis März 2023. Die Befragung wurde mit schriftlichen Fragebögen im Ortsteil Schinznach-Bad durchgeführt, wobei die Bevölkerung der weiteren Ortsteile der Stadt Brugg online teilnehmen konnte. Die Rücklaufquote belief sich laut Mitteilung der Stadt Brugg für den Ortsteil Schinznach-Bad auf knapp 18 Prozent. Der Vergleich der beiden Befragungen zeigt, dass die Einwohnerinnen und Einwohner des Ortsteils Schinznach-Bad in den Bereichen «finanzielle Leistungsfähigkeit», «Professionalität», «Bürgernähe», «Aussenwirkung» und «soziale Integration» eine Verbesserung feststellen konnten, so die Stadt. Bei den Themen «Filz/Vetterliwirtschaft», «Mitwirkung/IKZ», «Standortattraktivität» und «politisches Engagement» sei eine leichte Verschlechterung der Zufriedenheit zu verzeichnen. Beim Kriterium «Identifikation mit der Gemeinde» liegt keine Veränderung vor. Im Vergleich zur ersten Erhebung sind die Resultate stabil und bewegen sich um den Wert 3 (auf einer Skala von 1 bis 4). «Zusammengefasst zeigt der Fusionscheck, dass die Bevölkerung insgesamt zufrieden ist, was sich im höchstbewerteten Kriterium «Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde» widerspiegelt», schliesst die Stadt Brugg.

LESERBRIEFE

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht zu publizieren oder zu kürzen.

Inserat

„Links-grüne“ Zwänge, teure Energie und Verbotspolitik stoppen!

Am 22. Oktober SVP wählen.

1231148 ACM



In den Ständerat: Benjamin Giezendanner

WINDISCH

Stadtraum Bahnhof

Der Quartierverein Klosterzelg-Rüttenen lädt die Bevölkerung ein zur Information und Diskussion rund um den Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch. Dabei geht es um die Rückmeldungen des Quartiervereins zur Partizipation, zur Bedeutung der Ergebnisse und zum Engagement des Quartiervereins.

Mittwoch, 30. August, 19.30 Uhr
Mikado, Habsburgstrasse 1/A, Windisch
qvkr.ch

BRUGG

Echoanlass zum Gemeindezusammenschluss

Im Herbst 2022 haben der Einwohnerrat Brugg und die Gemeindeversammlung Villnachern dem Kredit für die Prüfung eines Gemeindezusammenschlusses zugestimmt. Mit der Erarbeitung der vertieften Grundlagen und der Ausarbeitung eines Zusammenschlussvertrags wurde zwischenzeitlich begonnen. Anlässlich einer Echoveranstaltung wird die Projektleitung über die laufenden und die geplanten Arbeiten sowie das weitere Vorgehen informieren und diskutieren. Zur Mitwirkung und zu diesem Austausch ist die Bevölkerung der Gemeinden Brugg und Villnachern eingeladen. Anmelden kann man sich unter brugg.ch.

Dienstag, 29. August, 19.30 Uhr
Salzhaus, Brugg
brugg.ch



Reinhold Brand (FDP)

BILD: ZVG

WINDISCH

Nachnominierung der SVP

Die Ortspartei der SVP in Windisch bekundet nach dem im Mai eingereichten Rücktritt von Irene Kistler aus dem Einwohnerrat Mühe, den frei gewordenen Sitz mit einer Nachfolge zu besetzen. Offenbar hatte Kistler deswegen ihren Rücktritt extra hinausgeschoben und ihrer Partei damit mehr Zeit gewährt. Der SVP Windisch mangelt es an aktiven Mitgliedern. Weder aus den Reihen des Einwohnerrats noch durch eine Neunominierung wollte sich bislang ein Kandidat oder eine Kandidatin zur Verfügung stellen. Nun möchte die SVP den Versicherungsfachmann Reinhold Brand portieren, wie sie Ende letzter Woche bekannt gab. Reinhold Brand ist Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FiGPK). Martin Gautschi, Fraktionschef der FDP, schreibt in einer Mitteilung: «Die FDP freut sich über den zusätzlichen von der SVP zugewiesenen Sitz im Einwohnerrat Windisch. Mit Reinhold Brand haben wir ein sehr gut qualifiziertes neues Mitglied in unserer Fraktion.»

BRUGG: Ersatzwahl vom 19. November

SP Brugg nominiert Heini Kalt

Am 19. November findet die Ersatzwahl für Vizeammann Leo Geissmann (Die Mitte) statt. Die SP geht mit Heini Kalt ins Rennen.

ANNEGRET RUOFF

Vor Kurzem hat die Mitte die 40-jährige Psychotherapeutin Jacqueline van de Meeberg für die Wahl in den Stadtrat nominiert. Damit präsentierte die Partei des altershalber zurücktretenden Vizeammans Leo Geissmann (70) ihre Nachfolgelösung. Nun hat auch die SP ihre Nomination publik gemacht. «Die SP will mit ihrer sozialen Politik wieder im Stadtrat vertreten sein», erklärt David Hunziker, Co-Fraktionspräsident der SP im Einwohnerrat. «Sie spielt eine sehr aktive Rolle im Einwohnerrat und gehört definitiv wieder in die Exekutive, damit die Verhältnisse im Einwohnerrat und in der Bevölkerung im Stadtrat besser abgebildet sind.»

Nach internen Sondierungen hat die Partei an ihrer Versammlung vom 16. August Heini Kalt einstimmig als Stadtratskandidaten nominiert. Der 59-Jährige hat die Schulen in Lauffohr und Brugg besucht und wohnt mit seiner Frau an der Sternackerstrasse. Er hat zwei erwachsene Kinder und ist gelernter Kaufmann. Seit den frühen 90er-Jahren schlägt sein berufliches Herz für die IT in der Touristik, heute arbeitet er bei der Migros-Tochter Hotelplan in Glattbrugg, wo er innerhalb der IT als Director Emergency and Risk verantwortlich ist. Politisch be-



SP-Kandidat Heini Kalt

BILD: ZVG

gann Heini Kalt schon früh mit der Gründung der Juso Brugg Anfang der 80er-Jahre, ausserdem war er in der Juso Schweiz tätig. Sein Fokus lag aber hauptsächlich auf der lokalen Politik innerhalb der SP. Ein erster Anlauf zur Wahl in den Einwohnerrat gelang vorerst nicht, gegen Ende der Legislatur rutschte er 1997 aber nach. Bald darauf übernahm er die Führung der SP-Fraktion im Einwohnerrat, der er bis zu seinem Rücktritt Ende 2011 vorstand. Innerhalb der SP setzte sich Heini Kalt für einfachere Strukturen ein, was letztlich zur Fusion der verschiedenen Sektionen zur SP Bezirk Brugg führte, wo er als Co-Präsident den Start der neuen SP-Struktur im Bezirk begleitete. Es sei ihm ein Anliegen, dass das imposante Vermögen der Stadt rasch in zukunftssträchtige Projekte investiert werde. «Und das, ohne einen ausgeglichenen Haushalt aus den Augen zu verlieren.»

AMTLICHES



Gesuche um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben bei der Gemeinde Windisch das Gesuch um ordentliche Einbürgerung eingereicht:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, eine schriftliche Eingabe zu jeder Person einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

GEMEINDEKANZLEI WINDISCH

123149 GA



Betrifft die Gemeinden **Birr, Brugg, Brunegg, Gebenstorf, Habsburg, Hausen, Lupfig, Rüfenach, Turgi, Untersiggenthal, Windisch**

Veröffentlichung der Vorstandsbeschlüsse

An der Vorstandssitzung vom 7. Dezember 2022 wurden folgende Beschlüsse gefasst, welche, gestützt auf §22 Abs. 18 der Satzungen des AVW, veröffentlicht werden:

1. Genehmigung Protokoll der Vorstandssitzung vom 6. Juli 2022
2. Herr Roger Brogli wird als Vizepräsident bestätigt
3. Genehmigung Satzungsänderung bezüglich Kontrollstelle (§9)
4. Beauftragung eines externen Büros, um ein Konzept für die Strombeschaffung ausserhalb der Grundversorgung zu erarbeiten und auszuschreiben
5. Genehmigung der Projektabrechnung Sanierung Zulaufkanal
6. Genehmigung des Projektkredits IT- und Arbeitssicherheit
7. Genehmigung des Nachfolgekredits Projekt Regenwasserbewirtschaftung
8. Genehmigung der Dokumente zur Organisation VGEP Gesamtleitung

Die gefassten Beschlüsse unter den Punkten 3, 6, 7 und 8 unterstehen dem fakultativen Referendum, d. h., sie sind einer Volksabstimmung zu unterstellen, wenn dies von mindestens 5% der Stimmberechtigten oder von mindestens einem Viertel der Gemeinderäte der Verbandsgemeinden in einem schriftlichen Begehren innert 60 Tagen seit Publikation der Beschlüsse verlangt wird (§22 Abs. 2 der Satzungen). Unterschriftenlisten können beim Abwasserverband Wasserschloss, c/o IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg, unentgeltlich bezogen werden.

Ablauf der Referendumsfrist: 23. Oktober 2023

Beschlüsse des Vorstands werden künftig nur noch auf der Homepage des Abwasserverbands Wasserschloss publiziert (<https://www.arawasserschloss.ch>).

Vorstand AVW

123190 BK

Freiwillige öffentliche Versteigerung einer Liegenschaft

Am **Donnerstag, 19. Oktober 2023, 10.00 Uhr**, wird in der **Trafforia Rotes Haus Brugg, Hauptstrasse 7, 5200 Brugg**, folgendes Grundstück gemäss Art. 229 ff. OR freiwillig öffentlich versteigert:

LIG Hausen / 2471 – Fläche: 397 m² (Gartenanlage 315 m², Einfamilienhaus, Garageanbau Versicherungs-Nr.: 858, 82 m²)

Besichtigungstermin des Steigerungsobjekts:
Freitag, 15. September 2023, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mindestzuschlagspreis / Sicherstellung / Zahlungsfälligkeit:

Der Zuschlagspreis muss mindestens CHF 700'000.— betragen. Die Anzahlung per CHF 50'000.— ist beim provisorischen Zuschlag mittels Zahlungsverprechen einer Schweizer Bank sicherzustellen oder in bar zu übergeben.

Der Restkaufpreis ist beim provisorischen Zuschlag mittels Zahlungsverprechen einer Schweizer Bank sicherzustellen (gültig bis mindestens 30.04.2024).

Sofern die Anzahlung mittels Zahlungsverprechen sichergestellt wird, muss diese innert 5 Arbeitstagen seit der Steigerung überwiesen werden. Der Restkaufpreis ist zahlbar per Nutzen- und Schadendatum (01.02.2024).

Kostenvorschuss:

Nebst der Anzahlung per CHF 50'000.— ist ein Kostenvorschuss für Steigerungs-, Notariats- und Grundbuchkosten in Höhe von CHF 20'000.— in bar zu leisten (vor Ort am Steigerungstag).

Vollmachten:

Bevollmächtigte wie auch Vertreter von Gesellschaften müssen sich mittels Vollmacht und/oder beglaubigtem HR-Auszug ausweisen.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16.12.1983 aufmerksam gemacht (Versteigerungsbedingungen Ziff. 22.) und insbesondere auf folgendes:

Juristische Personen (AG, GmbH, Genossenschaften etc.) müssen an der Versteigerung (provisorischer Zuschlag) eine Feststellungsurkunde eines aargauischen Notars vorlegen, wonach sie berechtigt sind, das Steigerungsobjekt zu erwerben.

Bieter/Erwerber, die über keine Aufenthaltsbewilligung oder lediglich über eine Aufenthaltsbewilligung B verfügen, sind nicht berechtigt an der Versteigerung teilzunehmen.

Versteigerungsbedingungen:

Die Versteigerungsbedingungen sind per sofort einsehbar beim Notariat Sekolec, Hetex Areal, Lenzburgerstrasse 2, 5702 Niederlenz. Schriftliche Angebote sind an dieselbe Adresse zu richten.

Niederlenz, 15. August 2023

Notariat Sekolec, Niederlenz

123131 GA

73. Generalversammlung
FC Windisch

Die 73. Generalversammlung des FC Windisch findet dieses Jahr am Donnerstag, 21. September 2023, in der Dägi-Beiz in Windisch statt. Türöffnung ist um 19.00 Uhr und um 19.30 Uhr gehts los! Das Protokoll der GV vom letzten Jahr kann auf der Homepage des FC Windisch eingesehen werden. Traktanden gemäss Statuten.

www.fcwindisch.ch

Tierschutz durch
richtiges HandelnNotfall mit
Hund & Chatz?
So können Sie helfen!

Bestellen Sie die Broschüre «Erste Hilfe für Hund und Katze» **kostenlos** bei der **Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz**
Telefon: +41 (0) 52 202 69 69
info@susyutzinger.ch

Spendenkonto: PC 84-666 666 -9
www.susyutzinger.ch



MOBILITÄT

Jahreswagen: PERFEKTE AUSWAHL ZU TOP-KONDITIONEN



Modell	Farbe	km-Stand	1. Inv.	Aktionspreis	Preisvorteil
Mazda CX-60 PHEV Hybrid Homura	Jet Black	1'280	12.2022	59'600.-	16'050.-
Mazda CX-5 Revolution 194 4x4	Machine Gray	1'140	08.2023	45'900.-	4'450.-
Mazda CX-30 4x4 186 Revolution Leder	Crystal White	5'698	01.2023	41'600.-	5'840.-
Mazda CX-30 4x4 Revolution Automat	Deep Crystal Blue	8'576	06.2022	35'900.-	9'600.-
Mazda 6 165 Ambition Pack Automat	Jet Black	3'840	12.2022	41'900.-	6'250.-
Mazda 6 194 Revolution Automat	Deep Crystal Blue	2'930	03.2023	44'800.-	8'500.-

Modell	Farbe	km-Stand	1. Inv.	Aktionspreis	Preisvorteil
Mazda 3 186 4x4 Revolution Automat	Deep Crystal Blue	2'380	01.2023	36'700.-	4'750.-
Mazda 3 186 Revolution	Machine Gray	1'250	06.2023	34'500.-	4'550.-
Mazda CX-5 184 Newground AHK	Machine Gray	9'947	02.2022	38'600.-	10'450.-
Mazda 2 Revolution Pack AT	Soul Red Crystal	950	08.2023	27'900.-	2'250.-
Mazda MX-5 184 Cabrio	Jet Black	2'504	03.2022	36'900.-	10'800.-
Mazda MX-30 100% elektrisch	Machine Gray	6'654	12.2020	34'900.-	9'600.-

Die abgebildeten Modelle gelten lediglich zur Illustration und nicht als konkrete Angebote.

Weitere Vorführwagen und Occasionen auf Anfrage!

Jakob Vogt AG 5234 Villigen

Telefon 056 284 14 16 Samstag 10 – 16 Uhr geöffnet

www.vogt.mazda.ch

Gute Fahrt

123183 BK

Bühne und Cinema Odeon starten in eine vollgepackte neue Saison

Ein Feuerwerk von Kino und Kultur

Noch mehr geht fast nicht: Am 28. August startet das Kulturhaus Odeon in die neue Saison. Das Programm ist ebenso reichhaltig wie hochkarätig.

ANNEGRET RUOFF

Die Kette von Veranstaltungen, mit der das Odeon in die neue Saison startet, ist für eine Kleinstadt wie Brugg beeindruckend. Rund 70 Anlässe serviert das Kulturhaus dem Publikum allein auf der Bühne. Den Beginn macht am 1. September die deutsche Schauspieler, Kabarettistin und Musikerin Uta Köbernick, die ihr neues Programm «Köbernick gehts ruhig an» präsentiert. Die renommierte Künstlerin gehört zu den «festen Grössen», die seit vielen Jahren mit dem Odeon verbunden sind, selbst wenn sie mittlerweile die internationalen Bühnen bespielen. «Wir halten gern an Bewährtem fest, sofern es uns immer noch überzeugt», sagt Sue Luginbühl, Leiterin Bühne Odeon.

Stars und Newcomerbands

Mit einem Try-out beehren am 22. September Patti Basler und Philippe Kuhn das Kulturhaus. Zu den Highlights der kommenden Saison gehören auch die Frauenporträts der Badener Historikerin Corinne Ruffli, die mit Musik und Livezeichnungen inszeniert werden.

Stets am Sonntag um 11 Uhr bringt das Odeon - in Kooperation mit dem Kulturkreis Windisch - Stücke für Kinder auf die Bühne, darunter «Paul allein zu Haus» (12. November) und «Pitschi» (3. Dezember). Während der



Gewann den Preis der Jury am Filmfestival Cannes 2023: «Fallen Leaves» von Aki Kaurismäki

BILD: ZVG | MALLA HUKKANEN

Herbstferien findet vom 10. bis zum 12. Oktober der beliebte «Zauberfaden» mit täglichen Abendgeschichten statt. Auch für Schulklassen führt das Odeon weiterhin zahlreiche Vorstellungen durch.

Etabliert hat sich das Brugger Kulturhaus zudem im Bereich der innovativen Schweizer Folk- und Volksmusikszene. So präsentieren etwa die regional verankerten Hinterwäldler am 24. September die Premiere ihres neuen Programms «Goldruusch». Die Garten- und Bistrokonzerte bringen zwölf Schweizer Newcomerbands auf die Bühne. «Diese Reihe ist eine tolle

Ergänzung im Odeon, sie zieht junges Publikum an», sagt Sue Luginbühl.

Nähe zum Publikum

Ab November fortgesetzt werden die Jazzabende im Bistro. Der Odeon-Talk, bei dem spannende Persönlichkeiten aus ihrem Leben erzählen, startet bereits in die dritte Saison - zu Gast sind unter anderem die Brugger Kunstschaffende Rosângela de Andrade Boss (20. September) und Sibylle Lichtensteiger, Leiterin des Stapferhauses Lenzburg (22. November). «Mit diesem intimen Format pflegen wir ganz bewusst die Bezie-

hung zwischen Bühne und Publikum», so Luginbühl. Die Nähe zwischen den auftretenden Künstlerinnen und Künstlern und dem Zuschauerraum sei generell eine grosse Stärke des Odeon. «Bei uns kann man sich auf Augenhöhe begegnen.»

Literarische Leckerbissen gibt es mit Lukas Bärfuss (13. Oktober), Peter Stamm und Samira El-Maawi. Literaturbegeisterte treffen sich im Lesezirkel unter der Leitung von Gabi Umbricht und Bettina Spörri. Am 28. August starten nach der Pause auch Bar und Bistro im Odeon, im Angebot ist wiederum der vegane Mittagstisch.

Vorpremieren und Filmpodien

Fulminant beginnt auch die Kinoseason. Bereits in der Startwoche werden laut Stephan Filati, Leiter Cinema Odeon, zehn Filme gezeigt. Im Programm finden sich zahlreiche Vorpremieren und begleitende Podien. Zum Alliantag des Kinos am 3. September gibt es sechs Filme zum Einheitspreis von fünf Franken. Auf dem Programm steht unter anderem «Bahnhof der Schmetterlinge» (11 Uhr), der sich mit der Biodiversität rund um den alten Badischen Rangierbahnhof in Basel befasst. Die Vorpremiere mit Filmgespräch findet bereits am 29. August im Odeon statt. Auch Aki Kaurismäkis Neuling «Fallen Leaves», der von zwei einsamen Menschen erzählt, die - auf der Suche nach der vollkommenen Liebe - im nächtlichen Helsinki zufällig aufeinandertreffen, ist am 3. September, 18.30 Uhr, in einer Vorpremiere zu sehen.

Zum zweiten Mal werden vom 14. bis 17. September die Dokumentarfilmtage durchgeführt, die mit über 60 Vorstellungen und mehreren Schweizer Vorpremieren aufwarten. Veranstaltet werden zudem zahlreiche Filmreihen, darunter «Architektur» - «mit exklusiven Filmen, die sonst in der Schweiz nicht gezeigt werden», wie Filati betont - «Kinderklassiker», «Gesundheit und Bewusstsein», «Odeonkinoreif», «Campus Lunch Kino» und «Opera». In Anbetracht der beschränkten personellen Ressourcen des Odeon, ein riesiges Programm. «Wir sind ein eingespieltes und hochmotiviertes Team, das von 40 freiwilligen Mitarbeitenden unterstützt wird», erklärt Stephan Filati. «Das setzt unglaublich viel Energie frei.»

odeon-brugg.ch

57. Saison der Abendvelorennen im Geissenschachen erfolgreich durchgeführt

Spitzenfahrer auf der Rundbahn

Kein Sommer ohne die legendären Brugger Abendrennen. Diese sind zu einem beliebten Treffpunkt geworden - auch für Nichtvelofahrer.

ISABEL STEINER PETERHANS

Am Mittwoch vergangener Woche fand das letzte Brugger Abendrennen der Saison 2023 statt. «Jeder und jede der 108 Teilnehmenden hat ein letztes Mal alles gegeben, vor allem weil es um den Gesamtsieg der Abendrennenserie ging», sagt Stefan Rauber, der amtierende OK-Präsident. Die Abendrennen haben sich in der Szene bestens etabliert, und nicht nur Aargauer und Aargauerinnen nehmen daran teil. So waren vorletzte Woche zwei Rennfahrer

aus Barcelona und letzte Woche ein Fahrer aus Puerto Rico mit von der Partie. Der 1928 gegründete Radfahrerclub Brugg (RBB) zählt rund 150 Mitglieder und organisiert die Abendrennenserie seit 1967. Bereits 649 Rennen wurden bis anhin in 57 Saisons durchgeführt. Auf der einen Kilometer langen Rundstreckenbahn im Geissenschachen misst sich nicht nur die Elite, auch Hobbyradfahrer und Kinder nehmen daran teil. Gestartet wird in vier Kategorien. Die Distanzen für die Teilnehmenden zwischen 12 und 60 Jahren betragen zwischen 6 und 60 Kilometer. Profis erreichen eine Geschwindigkeit von bis zu 48 km/h. Neben der Durchführung von radsportlichen und gesellschaftlichen Anlässen strebt der Radfahrerclub Brugg an, Jugendlichen den Einstieg in den Radsport zu erleichtern.



In der Kategorie A starteten die letzten Fahrer vergangene Woche zum Brugger Abendrennen in dieser Saison

BILDER: ISP



Joel, 10: «In ein paar Minuten starte ich in der Kategorie C1. Meine Startnummer ist die 61, ich bin bereits das fünfte Mal dabei. Ein bisschen bin ich aufgeregt. Mit meinem Papi habe ich viel trainiert. Ich mache ausserdem noch Kunstturnen sowie Karate.»



Felix Stehli, Gibswil ZH: «Ich bin Vollprofi und habe schon fünf Mal am Abendrennen teilgenommen. Drei Mal habe ich den ersten Platz belegt, zwei Mal den zweiten Platz. Ich habe die Radsportschule besucht und trainiere mittlerweile wöchentlich 25 Stunden.»



Anja Priemer, Klingnau: «Wir sind regelmässig bei den Abendrennen als Zuschauer dabei. Unser Sohn Max nimmt am Event teil. Die Stimmung ist super, alles ist bestens organisiert. Sogar während Corona haben die Rennen stattgefunden, das fand ich sehr wertvoll.»



Stefan Rauber, OK-Präsident: «Als Schüler hörte ich mittwochs immer die Lautsprecher vom Abendrennen. 15 Jahre später habe ich mit dem Radsport angefangen und bald darauf im OK mitgewirkt. Sehe ich das Fahrerfeld und die grosse Zuschauermenge, macht mich das stolz.»



Cybèle Schneider, Bern: «Ich habe 15 Jahre Triathlon betrieben, und Velofahren fand ich immer cool. Deshalb habe ich inzwischen auf Velofahren als Halbprofi gewechselt. Ich liebe die Sprints. In dieser Saison habe ich bei der Kategorie Frauen alle Rennen gewonnen.»

VERANSTALTUNGEN

FISCHESSEN

Schulhaus Villnachern

Frische Merlanfilets gebacken

SA. 26. Aug. 2023 / 11.00 – 14.30
SA. 26. Aug. 2023 / 16.30 – 23.00
SO. 27. Aug. 2023 / 11.00 – 14.00

FISCHERCLUB • 5213 VILLNACHERN
www.fischerclub-villnachern.ch

Fischessen am Rhein in Laufenburg/CH

Wir verwöhnen Sie mit feinen Zander-Filet im selber gemachten Bierteig und würzig gebackenen «Knusperli»

Samstag, 26. August 2023 11.00 – 22.00 Uhr
Barbetrieb 18.00 – 02.00 Uhr
Sonntag, 27. August 2023 11.00 – 16.30 Uhr
Live-Musik «Wellboys» Sa. und So.

Sie finden uns im Festzelt beim Vereinshaus der Pontoniere Laufenburg am Rhein (unterhalb Spital)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Pontoniersportverein Laufenburg

Baurecht vs Verkauf am Beispiel Chilefeld

07.09.2023 19:30 Uhr

Informationsveranstaltung im Sanavita, Windisch

Mit Markus Maurer
Eidg. dipl. Immobilienbewerter

Panzerweekend 2023

im Schweizerischen Militärmuseum Full
Samstag/Sonntag 2. u. 3. September

full metal

www.militaer-museum.ch

Suchen Sie den idealen Werbeplatz?

Fragen Sie mich:

Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

5.5-Zimmer-Einfamilienhaus

Remigen | Obere Leestrasse 10
Verkaufspreis CHF 1'280'000

056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.ch

ZU VERMIETEN

Schön wohnen muss nicht teuer sein!
Zu vermieten per sofort an der Gansingerstrasse 18 im Dorfkern von Remigen, 1 Minute bis Bushaltestelle

Sehr schöne 4½-Zi-Maisonettewohnung
mit Cheminée und Balkon, 1 Tiefgaragenplatz.
Mietzins inkl. aller NK Fr. 1700.–

Auskunft und Besichtigung:
T 056 284 10 56
N 079 419 53 12
N 079 469 92 69

Rütblück Verwaltung, da, wo Preis und Leistung stimmen.

GESUCHT

Haus in Riniken (alter Dorfteil) gesucht
von CH-Ehepaar, welches wieder in die alte Heimat ziehen möchte.
Angebote nur von privat an:
079 472 34 81

GASTGEBER IN DER REGION

Gutbürgerliche Küche mit fernöstlicher Würze

Freitag, 8. September bis Freitag, 6. Oktober

Biertreber-Edelschwein-Wochen

Samstag, 2. und 23. September
WOK-ABENDE

Rössli Zeihen
Restaurant Partyservice
Zeihen

Restaurant Rössli Zeihen
Caroline+Robert Probst-Kamstra
Dorfstrasse 2, 5079 Zeihen
Telefon 062 876 15 66
www.roessli-zeihen.ch

Wir sind auch Ihr Partner für Partyservice

Fischessen

beim Pontonierhaus im Geissenschachen Brugg

Freitag, 1. September ab 18.00 Uhr
Samstag, 2. September ab 11.00 Uhr
Sonntag, 3. September ab 10.30 bis ca.15.00 Uhr

Unser Angebot:
Zanderfilets im Bierteig, ganze Felchen, Calamaris, Pommes, Grillwürste und Kuchenbuffet.

Die Brugger Pontoniere freuen sich auf Ihren Besuch!

Rücken Sie Ihre Veranstaltung ins Rampenlicht

Mit einem kurzen Text und einem Bild wird Ihr Hinweis prominent platziert.

Rufen Sie uns an unter 056 460 77 88 oder verlangen Sie Ihre persönliche Offerte unter inserate@effingermedien.ch.

ab Fr. 310.–

Kurt und Daisy in Schinznach

Das Duo Kurt und Daisy in Schinznach, welches ab April eine Dinner-Engagement, stattfindet in Schinznach Dorf, 5. September, 19.00 Uhr. Kurt und Daisy bringen, Kurt für seine tolle Wirtshaus- und kulinarische Kenntnisse und Daisy für ihre tolle, frische und leckere Küche. Kurt und Daisy sind ein Team, das Sie nicht nur bei Ihrer Veranstaltung, sondern auch bei Ihrer Werbung unterstützen kann. Kurt und Daisy sind ein Team, das Sie nicht nur bei Ihrer Veranstaltung, sondern auch bei Ihrer Werbung unterstützen kann.

GANZ NAH

Genuss

REGION: Food Waste: Wie die Migros mit dem politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problem umgeht

Lebensmittel - zu wertvoll für den Abfall?

Mit effizienter Logistik und angesagten Labels will die Migros Food Waste reduzieren. Hält der Grossist in Brugg die Versprechen ein?

CAROLINE DAHL

Es ist Dienstag, abends um zehn Minuten vor sechs. Im Restaurant der Migros Brugg Neumarkt wird das Buffet abgeräumt. Noch hat das Restaurant geöffnet - die offizielle Öffnungszeiten lauten von 7.30 bis 18 Uhr. Das Abräumen des Buffets selbst sieht so aus: Alle vorhandenen Lebensmittel werden in einen grossen rechteckigen Behälter auf Rädern gekippt. Auf Nachfrage bei der Verkäuferin, was mit den Lebensmitteln nun passiere, antwortet sie, man schmeisse sie weg. Das sei eben so. Eine Weisung «von oben».

An der Tür zum Migros-Restaurant Brugg Neumarkt ist ein Kleber angebracht, «Wir retten Lebensmittel», und darunter «Too Good To Go». Die Migros in Brugg hat sich diesem Label 2021 angeschlossen. «Too Good To Go» ist eine Massnahme gegen Lebensmittelverschwendung. Die geschilderte Beobachtung wirft die Frage auf, wie konsequent die Migros Brugg das Label, mit dem sie sich auszeichnet, umsetzt und ob darüber hinaus etwas gegen Lebensmittelverlust (von der Produktion bis zum Einzelhandel) und Lebensmittelverschwendung unternommen wird, verursacht durch Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Gastronomie.

Die angefragte Restaurantleitung verweist an die Kommunikationsabteilung der Genossenschaft Migros Aare. Die Antwort von Mediensprecherin Neda Golafchan lautet: «Die Produkte, die noch einwandfrei sind, werden via «Too Good To Go» verkauft, alles andere wird an die Biogasanlage abgegeben.»

Keine Auskunft über Take-away

Die Migros Brugg Neumarkt ist von montags bis samstags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Bis Ladenschluss können am Take-away warme und kalte, frisch zubereitete Lebensmittel gekauft werden. Fragen darüber, was mit den Lebensmitteln geschieht, die um 20 Uhr übrig sind, leitet die Filialeitung der Migros in Brugg kommentarlos an die Genossenschaft Migros Aare weiter und diese an die Direktion Kommunikation und Medien des Migros-Genossenschaftsbunds in Zürich. Seine Antwort lautet, dass innerhalb der Frist von mehreren Arbeitstagen «keine Angaben eruiert» werden können. Auch nach der gewährten Verlängerung folgt keine Auskunft darüber, was mit den Lebensmittelüberschüssen vom Take-away nach Ladenschluss geschieht.

Zu gut für den Abfall

In Erfahrung bringen lässt sich hingegen einiges zu «Too Good To Go». Über ein Drittel aller Lebensmittel werde weggeworfen, heisst es auf deren Homepage. «Too Good To Go» hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Mit einer App können Kundinnen und Kunden Nahrungsmittel aus Supermärkten und Restaurants, die sich dem Programm angeschlossen haben, vergünstigt beziehen und sie eine halbe Stunde vor Ladenschluss abholen.

In der Migros Brugg Neumarkt seien bis Juli dieses Jahres 1525 «Too Good To Go»-Pakete aus dem Supermarkt und 939 aus dem Restaurant zu ungefähr einem Drittel des Originalpreises verkauft worden, wie Patrick Stöpfer von der Direktion Kommunikation und Medien des Migros-Genossenschaftsbunds auf Anfrage bekannt gibt.

Die Bestrebung, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren, hat das



Mit Aktionen wie «Ganz schön anders» will die Migros Brugg Neumarkt der Kundschaft die Möglichkeit geben, etwas gegen Lebensmittelverschwendung zu tun

BILD: CD

Bundesamt für Umwelt (Bafu) im Jahr 2019 mit einem beabsichtigten politischen Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung angestossen. Im gleichen Jahr wurde die ETH Zürich beauftragt, einen Grundlagenbericht auszuarbeiten, die das Ausmass dieser Wertvernichtung in der Schweiz in Zahlen erfassen sollte. Die Ergebnisse der Studie (Beretta und Hellweg, 2019), die eine Vielzahl von Daten und Erhebungen heranzieht, zeigten, dass pro Jahr und pro Kopf schweizweit 329 Kilogramm Lebensmittel vernichtet werden, und zwar noch bevor sie überhaupt auf den Tisch gelangen.

Aktionsplan des Bundes

Total sind das 2,8 Millionen Tonnen Nahrungsmittel pro Jahr oder mehr als ein Drittel der produzierten Lebensmittel. Mit dem unterdessen ausformulierten Aktionsplan gegen die Lebensmittelverschwendung will der Bundesrat die vermeidbaren Lebensmittelverluste bis 2030 gegenüber 2017 halbieren. Dies in Übereinstimmung mit dem Ziel 12.3 der Agenda 2030 der UNO für nachhaltige Entwicklung, welche die Schweiz im Jahr 2015 gemeinsam mit mehr als 190 weiteren Staaten verabschiedete. Trotz der nur noch wenigen Jahre, die für die Erreichung des Ziels der Agenda 2030 bleiben, agiert die Schweiz zögerlich. Der Bund betreibt in seinem Aktionsplan zwar eine Problemanalyse und hält Punkte fest, die sich jedoch über Empfehlungen nicht hinauswagen: «Die Umsetzung des Aktionsplans erfolgt in zwei Phasen: Phase eins von 2022 bis 2025 und Phase zwei von 2026 bis 2030. In der ersten Phase stehen die freiwilligen, eigenverantwortlichen Massnahmen der Wirtschaft im Zentrum. In der zweiten Phase kann der Bundesrat weiterführende Massnahmen ergreifen, falls das nötig ist, um die Ziele zu erreichen.»

Die vermeidbaren Lebensmittelverluste in der Schweiz durch Gross- und Detailhändler belaufen sich gemäss Bafu pro Jahr auf derzeit 279 000 Tonnen (ohne Lebensmittelverluste von Importen). Grossisten wie die Migros stehen als mächtige Akteure im Zentrum des Ernährungssystems und gestalten Angebot und Nachfrage massgeblich mit. Ihnen kommt deshalb auch ein grösseres Gewicht und mehr Verantwortung in der Besetzung der Vorbildrolle auch dort zu, wo es darum geht, den Verlust essbarer Lebensmit-

tel vom Acker bis auf den Teller markant zu reduzieren.

Planung und Logistik ist alles

Die Grosshändlerin selbst argumentiert, dass sie ein klares Interesse daran habe, wirtschaftliche Verluste zu vermeiden. «Wir motivieren unsere wirtschaftlichen Treiber, Lebensmittelverluste möglichst klein zu halten. Jedes Produkt, das wir eingekauft haben und später wieder vernichten müssen, bringt nichts ein», erklärt Patrick Stöpfer. «Die wichtigsten und zugleich unspektakulärsten Faktoren in der Bekämpfung von Food Waste sind eine gute Planung und eine effiziente Logistik.»

Doch trotz der angeblich optimierten Bewirtschaftungssysteme wurden im Jahr 2022 schweizweit rund 300 000 «Too Good To Go»-Lebensmittelpakete allein von der Migros an Privatpersonen abgegeben. Weitere überschüssige Nahrungsmittel werden in «partnerschaftlichen Kollaborationen innerhalb der Branche gesucht», wie Stöpfer festhält, und es werde zudem mit karitativen Organisationen und Partnern zusammengearbeitet. «Alle Supermärkte der Genossenschaft Migros Aare, so ebenfalls die Migros Brugg Neumarkt, spenden Lebensmittel an die Schweizer Tafel, die diese dann an Gassenküchen, Obdachlosenheime, Frauenhäuser, Abgabestellen von Kirchen, Asylunterkünfte, das Schweizerische Rote Kreuz und die Heilsarmee weitergibt», zählt Patrick Stöpfer auf. «Im Jahr 2022 waren es rund 6,4 Millionen Mahlzeiten, die an Personen an oder unter der Armutsgrenze gespendet wurden. Weiter gibt die Migros Brugg Neumarkt Lebensmittelabfälle als Tierfutter ab.» Ein bislang weitgehend unberührtes Thema bleibt, ob diese Abfälle überhaupt einer artgerechten Fütterung entsprechen.

«Keine konkreten Zahlen»

Zahlen zu den Mahlzeiten an Bedürftige bestehen und werden bekannt gegeben: Angaben dazu, wie viele Tonnen Lebensmittel die Migros pro Jahr faktisch vernichtet, werden auch nach wiederholter Nachfrage nicht kommuniziert. «Wir nennen keine konkreten Zahlen», so Stöpfer. Die Grossistin, die gewiss alle Warenwege und -mengen in Statistiken verzeichnet, kann oder will also auf der dunklen Seite der Bilanz keine Auskunft geben. «Eine solche

Zahl ist im Vergleich zu einer Prozentangabe nicht aussagekräftig und hilft nicht bei der Einordnung», heisst es schliesslich nach mehrmaliger Nachfrage.

6,4 Millionen Mahlzeiten

Den Anteil an Lebensmittelverschwendung will die Migros also nicht kommunizieren. Auf eine anders formulierte Frage lautet die Antwort schliesslich: «Über das gesamte Sortiment werden pro Jahr knapp 1,3 Prozent der Lebensmittel in den Migros-Filialen nicht verkauft oder eben abgegeben.» Können 1,3 Prozent abgegebene Lebensmittel ganze 6,4 Millionen Mahlzeiten pro Jahr generieren? «Zur Präzision: Ein Prozent sind am Schluss jene Produkte, die nicht verkauft, nicht an Mitarbeitende oder an Organisationen wie «Too Good To Go» abgegeben werden können», lautet die Antwort von Carmen Hefti vom Migros-Genossenschaftsbund. Damit bleiben 0,3 Prozent, um 6,4 Millionen Mahlzeiten pro Jahr abzugeben. Pro Tag macht das 16 438 Mahlzeiten.

Der «Food Waste Index Report 2022» der UNO zeigt, dass weltweit über 930 Millionen Tonnen Lebensmittel in den Abfallkübeln von Haushalten, Gastronomie und Einzelhandel landen, nachdem sie eingekauft worden sind. Das sind 17 Prozent der gesamten global verfügbaren Lebensmittel, die letztes Jahr zur Verfügung standen. «Wären Lebensmittelverlust und Lebensmittelverschwendung ein Land, es wäre die drittgrösste Quelle von Treibhausgasemissionen. Lebensmittelabfälle belasten die Abfallwirtschaftssysteme, verschärfen die Ernährungsunsicherheit und tragen wesentlich zu den drei planetarischen Krisen Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Umweltverschmutzung bei», schrieb Inger Andersen, Direktorin des Umweltprogramms der UNO (Unep) im Vorwort des «Food Waste Index Report 2021». Präzis mit Zahlen belegen lässt sich das weltweite Problem nur schwer. Nationale wie internationale Statistiken verwenden in Studien bei der Operationalisierung der Indikatoren Lebensmittelverlust, Lebensmittelverschwendung, Nahrungsmittelvernichtung und -verwertung (zu Tierfutter) uneinheitlich, vermischen sie oder übertragen sie in Übersetzungen nicht akkurat aus der Ursprungssprache. So konzentriert sich beispielsweise der Food-Loss-Index der FAO, der Ernährungs- und

Landwirtschaftsorganisation der UNO, auf die Nahrungsmittelverluste, die von der Produktion bis zum Einzelhandel auftreten, Letzteren dabei aber ausschliessen. Der Food Waste-Index von Unep, das seinen ersten und bislang einzigen Bericht 2021 veröffentlichte, misst hingegen die Lebensmittelverschwendung im Haushalt, im Lebensmittelservicebereich und im Einzelhandel zusammen.

Zu krumm, zu klein, zu hässlich?

Aber nicht nur überschüssige Lebensmittel sind ein Problem. Auch diejenigen, die es aufgrund von Abweichungen von der Norm gar nicht erst in die Auslagen der Detail- und Grosshändler schaffen, stellen eines dar. «Unförmiges Gemüse, das nicht in den Verkauf kommt, wird in der Regel bei der Migros in den Gastro- und Industriekanälen verarbeitet, beispielsweise zu Saucen oder Säften. Es entsteht also kein Food Waste, auch wenn kaum unförmiges Gemüse und unförmige Früchte in den Filialen angeboten werden», informiert Patrick Stöpfer. Zudem würden unter dem Label «Ganz schön anders» punktuell nonkonforme Produkte abgesetzt, sagt der Migros-Sprecher und führt an: «Um die Kundenakzeptanz zu erhöhen, begleiten wir «Ganz schön anders»-Aktionen kommunikativ am Verkaufstandort.»

Bei «Ganz schön anders» handelt es sich um Frischprodukte, die aufgrund von Naturgewalten oder Ernteproblemen deutliche Abweichungen zur Norm aufweisen und die temporär ins Sortiment aufgenommen werden. Es sei niemandem gedient, wenn die Migros mehr Produkte in den Filialen zum Verkauf anbiete, als verkauft werden könnten. «Das würde noch mehr Food Waste generieren. Die Migros ist enorm engagiert, in ihrem Verantwortungsbereich Lebensmittelverschwendung zu minimieren. Sie sieht sich verpflichtet, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, und orientiert sich an bundesrätlichen Vorgaben wie dem Aktionsplan», hebt Stöpfer hervor.

Dieses Versprechen lässt sich allerdings schwer festmachen. Grossistin Migros bezieht sich auf bundesrätliche Vorgaben, die in der derzeitigen Phase aber noch immer «freiwilligen, eigenverantwortlichen Massnahmen» unterliegen - und deshalb nur schwer oder gar nicht kontrolliert werden können.

ARBEITSMARKT

Gemeinde Gränichen
«Gränichen, ein Dorf zum Daheimsein ...»
Wir sind eine Gemeinde mit rund 8600 Einwohnern. Für unsere Abteilung Bau Planung Umwelt suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine fachlich kompetente Persönlichkeit als
Sachbearbeiter:in Hochbau
(60 % – 80 %-Pensum)
Aufgabenbereich
• Bauabnahmen, Baukontrollen
• Prüfen und Bearbeiten von kleinen Baugesuchen
• Protokollführung
• baupolizeiliche Auskünfte am Schalter und Telefon
Fühlen Sie sich angesprochen?
Auf unserer Website www.graenichen.ch finden Sie das ausführliche Stelleninserat.
Abteilung Bau Planung Umwelt

Service-Mitarbeiter/in (Springer/in)
Interessiert?
Informationen und Anforderungen: sanavita-ag.ch/stellen
Sanavita AG
5210 Windisch
sanavita-ag.ch

MEDIEN AG FREIAMT
kompetent beraten
Kapellstrasse 5
5610 Wohlen
Tel. 056 618 58 80
www.medienfreiamt.ch

Zur Vervollständigung unseres Verkaufsteams suchen wir nach Übereinkunft eine/-n

KUNDENBERATER/-IN 80-100 % im Aussendienst

- + Sie verkaufen Inserate für Spezialseiten, Kollektive und Sonderproduktionen sowie für verschiedene digitale Medien.
- + Sie beraten und betreuen einen bestehenden Kundenkreis und gewinnen neue Inserenten. Sie sind täglich mit Ihren Kunden in Kontakt und besuchen sie regelmässig.
- + Sie begleiten die Kunden mit fachlichem Rat und erarbeiten mit ihnen gezielt Werbemassnahmen.

Sind Sie eine engagierte und verkaufsorientierte Persönlichkeit, welche eine abgeschlossene Ausbildung nachweisen kann und einwandfrei Mundart spricht? Gehören die Freude am Verkauf sowie ein erstklassiger Kundenservice zu Ihren Stärken? Sie sind zuverlässig, flexibel und motiviert, legen Wert auf eine freundliche Atmosphäre und suchen eine neue Herausforderung? (Erfahrung in der Medienwelt ist ein Vorteil.)

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung per Post oder per Mail an Markus Burri, geschaeftsleitung@medienfreiamt.ch.

FAHRDIENST GESUCHT
für Rentnerhepaar im Bezirk Brugg, für gelegentliche Fahrdienste. Einsatz und Entschädigung nach Absprache.
PN an 079 489 35 07

#sinnvoll arbeiten im aargau
Mit deiner Assistenz ... landet das Produkt beim Kunden.
STIFTUNG DOMINO
Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
Abteilungsleitung Montage (100%)
Fachperson Betriebsunterhalt (100%)
Fachperson Betreuung (50-80%)
Sozialpädagogin/Sozialpädagoge (50-80%)
STIFTUNG DOMINO | 5212 Hausen AG | www.stiftung-domino.ch



Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 21.8. bis Samstag, 26.8.23

«Feins vom Dorf»-Tag
am 2.9.2023
in Ihrem Volg

WERNLI BISCUITS
div. Sorten, z.B. Choco Petit Beurre au Lait, 3 x 125 g
-28%
8.95 statt 12.60

CAILLER SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B. Milch-Haselnuss, 3 x 100 g
-20%
6.95 statt 8.70

NESTLÉ CEREALIEN
div. Sorten, z.B. Cini Minis, 2 x 375 g
-20%
7.90 statt 9.90

RAMSEIER SCHORLE APFEL
6 x 1,5 l
-21%
13.20 statt 16.80

BARILLA SAUCEN
div. Sorten, z.B. Pesto genovese, 190 g
-20%
3.95 statt 4.95

ZWEIFEL CHIPS
Paprika oder nature, 280 g
-20%
5.25 statt 6.60

GRANINI FRUCHTSÄFTE
div. Sorten, z.B. Orange, 6 x 1 l
-32%
13.80 statt 20.40

KLEENEX ORIGINAL DUO
2 x 72 Blatt
-22%
3.50 statt 4.50

REXONA
div. Sorten, z.B. Cotton Dry, 2 x 50 ml
-21%
4.40 statt 5.60

LENOR
div. Sorten, z.B. Aprilfrisch, 1,7 l, 68 WG
-22%
7.40 statt 9.50

HIRZ JOGURT
div. Sorten, z.B. Waldbeeren, 180 g
-26%
-0.95 statt 1.30

KOPFSALAT ROT
Schweiz, Stück
-33%
1.20 statt 1.80

TRAUBEN VITTORIA
Italien, per kg
-29%
2.95 statt 4.20

CANTADOU
div. Sorten, z.B. Knoblauch & Kräuter, 140 g
-20%
2.95 statt 3.70

AGRI NATURA FLEISCHKÄSE
geschnitten, 180 g
-21%
3.60 statt 4.60

AGRI NATURA SCHWEINSKOTELETTS
mariniert, per 100 g
-40%
1.70 statt 2.85

LEISI QUICK KUCHENTEIG
div. Sorten, z.B. rund, 230 g
-20%
2.80 statt 3.50

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

NESTLÉ GALAK BLANC
3 x 100 g
6.95 statt 8.40

FISHERMAN'S FRIEND
div. Sorten, z.B. Mint, ohne Zucker, 25 g
1.80 statt 2.20

VOLG BISCUITS
div. Sorten, z.B. Bärenatzen, 400 g
3.30 statt 3.90

VOLG NÜSSE
div. Sorten, z.B. Baumnüsse, 130 g
3.80 statt 4.50

BARILLA TEIGWAREN
div. Sorten, z.B. Spaghetti n.5, 500 g
2.45 statt 2.90

VOLG ENERGY DRINK
6 x 250 ml
3.90 statt 5.10

EBNAT BÜRSTEN
div. Sorten, z.B. Abwaschbürste Porcelaine, 2 Stück
5.95 statt 7.60

CALGON
div. Sorten, z.B. Gel, 2 x 750 ml
17.90 statt 23.-

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



Am Brugg-Festival dirigiert Lena-Lisa Wüstendörfer das Georgische Kammerorchester Ingolstadt

Sie entstaubt die Schweizer Klassik

Mit Lena-Lisa Wüstendörfer eröffnet eine Schweizer Dirigentin das erste Brugg-Festival. Noch immer sind Frauen in diesem Business rar.

SIBYLLE EHRISMANN

Ihre Gesten sind agil und klar. Lena-Lisa Wüstendörfer (39) dirigiert aus der Musik heraus und hält dabei engen Blickkontakt mit den Musikern. Nun kommt die bekannte Schweizer Dirigentin für zwei Konzerte nach Brugg. Die Programme hat aber nicht sie, sondern Festivalintendant Sebastian Bohren zusammengestellt. Am Eröffnungsabend spielen nur Streicher, entsprechend intim ist die Musik. Die Mischung aus bekannten und weniger bekannten Namen wie Frank Martin, Giya Kancheli und Antonín Dvořák verspricht schillernde Farben.

«Wüstendörfer» in ein klingender Name. Lena-Lisa ist die Tochter des bekannten Schauspielers Edzard Wüstendörfer (1925-2016), der am Schauspielhaus Zürich als Ensemblemitglied engagiert war. Auch die Tochter hat schauspielerisches Talent, ihre Konzerte mit dem Swiss Orchestra moderiert Lena-Lisa Wüstendörfer jedenfalls gern selbst.

Vom Grossen ins Kleine

Zur Musik fühlte sie sich schon früh hingezogen. «Mich faszinierte bereits als kleines Kind der Orchesterklang. Verschiedene Instrumente vereinen ihre Farben zu einem neuen Klang. Das war der Grund, weshalb ich Violine studiert habe. Mit der Zeit wurde mir aber bewusst, dass es der Dirigent ist, der sich um den Orchesterklang kümmert. Deshalb habe ich nach dem Violinstudium noch Dirigieren studiert.» Als Dirigentin hat man die volle Verantwortung und steht auf der Bühne im Rampenlicht. Auch ihr Vater war ein Bühnenmensch. Was konnte er seiner Tochter mitgeben? «Natürlich habe ich das Bühnenleben über meinen Vater mitbekommen. Ich erinnere mich gut daran, wie ich ihn einmal um Rat fragte: «Wie lernt man ein ganzes Stück auswendig, eine grosse Partitur?» Er war ein sehr pragmatischer Mensch und meinte nur: «Man setzt sich hin und tut es.»



Überzeugt mit visionären Vorhaben und «glasklarer Gestik»: Die Schweizer Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer

BILD: ZVG | DOMINIC BÜTTNER

In der Partitur stehen die Stimmen aller Orchesterinstrumente untereinander, so hat die Dirigentin die Übersicht. Die Musikerinnen und Musiker im Orchester haben hingegen nur ihre eigene Stimme auf dem Notenstander. Eine Partitur zu lernen, ist eine komplexe Angelegenheit. Wie macht sie es? «Ich unterteile das Stück in Einzelteile. Für den ersten Eindruck studiere ich zuerst nur die Form, danach die dynamische Gestaltung und so fort. Ich gehe vom Grossen ins Kleine und dann wieder zurück ins Grosse.»

Das Dirigieren hat man, oder man hat es nicht. Lena-Lisa Wüstendörfer hat es, und sie liebt den Teamgeist, miteinander zu musizieren. Zwei namhafte Dirigentenpersönlichkeiten haben sie auf ihrem Weg geprägt. So suchte sie Rat bei Sylvia Caduff, der Schweizer Dirigierpionierin aus Luzern. Caduff war eine der ersten Frauen, welche die Berliner Philharmoniker dirigierte. «Mit Sylvia Caduff lernte ich die Standardliteratur, sie hatte einen enormen Erfahrungsschatz. Sie hat mir ein solides Wissen und Handwerk mitgegeben.»

Gründung des Swiss Orchestra

Gleich nach ihrem offiziellen Studium in Basel wurde Lena-Lisa Wüstendörfer von Claudio Abbado als Assistenten-dirigentin angenommen. Bei solchen Weltstars ist das Assistieren nicht immer lustig, wie war das für sie? «Claudio Abbado war ein Klangmagier. Und plötzlich hatte ich Kontakt zu den besten Berufsorchestern. Bei ihm sah ich, was alles möglich ist. Wenn er eine Mahler-Sinfonie dirigierte, vermochte er aus dem Orchester eine riesige Palette von Klangcharakteren hervorzuzaubern – kein Fortissimo war gleich wie das andere.» Einem breiteren Publikum bekannt wurde Lena-Lisa Wüstendörfer, als sie im Herbst 2019 mit dem von ihr gegründeten Swiss Orchestra erstmals auf Schweizer Tournee ging. Es kommt öfter vor, dass junge Dirigenten ihre eigenen Ensembles gründen.

Doch für Lena-Lisa Wüstendörfer musste es gleich ein grosses Sinfonieorchester sein, es umfasst rund 50 Musikerinnen und Musiker. Weshalb? «Ich wurde auf Konzerttourneen ins Ausland, vor allem nach Asien, oft gefragt, ob ich nicht ein Werk eines Schweizer Komponisten mitbringen und dirigieren könne», erzählt die weitgereiste Gastdirigentin. «Und ich war jedes Mal wie vor den Kopf gestossen, weil mir ganz wenige Werke einfielen, schon gar nicht aus der Klassik und der Romantik.»

So machte sich Lena-Lisa Wüstendörfer, die ausserdem Musikwissenschaft studiert hat, in den Schweizer Archiven und Bibliotheken auf die Suche und fand überraschend viele interessante Stücke. Überzeugt von der Qualität und der Originalität dieser Schweizer Musik, wollte sie das ändern und gründete ihr Swiss Orchestra, mit dem sie seit ein paar Jahren in den grossen Konzertsälen der Schweiz gastiert. Dieses musikalische Schweizer Label gefiel auch Samih Sawiris, dem Grossinvestor des Feriendorfs Andermatt. Er berief die junge Dirigentin zur Intendantin von Andermatt Music, das Swiss Orchestra hat nun dort seine Heimat gefunden. Im Oktober steht die siebte Schweizer Tournee an, gespielt wird vom 26. Oktober bis zum 5. November in Zürich, Basel, St. Gallen, Andermatt und Winterthur.

bruggfestival.ch

QUERBEET



Simona Hofmann

Kollektiver Wahnsinn

Hallo, Baden, die Redaktion hat mich freundlicherweise daran erinnert, meine Kolumne rechtzeitig einzureichen, da sie vermuteten, dass mich die Badenfahrt verschluckt hat. Und ich muss zugeben: Irgendwie haben sie recht. Die Stadt vibriert, das grösste Volksfest der Schweiz hat jede Menge zu bieten. Aber wer trägt die Verantwortung für dieses kollektive Spektakel? Natürlich das Organisationskomitee der Badenfahrt und auch die Menschen – all die fleissigen Vereine, welche die Stadt regelrecht «verbauen» und uns dabei immer wieder verzaubern. In einer Welt, die sich ständig verändert, stellen wir uns die Frage, ob dieser Wahnsinn überhaupt noch zeitgemäss ist. Berge von Abfall, Menschen, die an ihre physischen und emotionalen Grenzen stossen, und Drinks in Hülle und Fülle – das Monopol Müllerbräu hat sogar kapituliert. Aber wir können nicht leugnen, wie faszinierend es ist, zu sehen, wie eine Kleinstadt wie Baden ein grossartiges, einmaliges Fest auf die Beine stellt, das uns alle miteinander verbindet. Die Badenfahrt gleicht einer Achterbahn der Emotionen. Mensch trifft Mensch von früher, sodass es fast wie eine Seelenwiedervereinigung scheint. Nur wenige Orte haben diese einzigartige Möglichkeit, Vergangenheit und Gegenwart zu verschmelzen und dabei die Füsse wund zu laufen oder zu stehen.

Aber dieser kollektive Wahnsinn hat seine eigene Magie und lässt uns über unser Verständnis von Normalität nachdenken. In einer Zeit, in der wir alle in unseren eigenen kleinen Welten gefangen scheinen, erinnert uns die Badenfahrt daran, dass wir gemeinsam in einem Boot sitzen und die Freuden des Lebens teilen können. Auch wenn die Badenfahrt vielleicht nicht für jeden geeignet ist, lassen wir zumindest für kurze Zeit all unsere Sorgen und Probleme hinter uns. Es ist eine Flucht aus dem Alltag, eine Gelegenheit, einfach mal loszulassen und dem Wahnsinn zu erliegen. Und manchmal ist es genau das, was wir brauchen – den kollektiven Wahnsinn, der uns zum Nachdenken und zum gemeinsamen Feiern antreibt!

Weiterhin viel Spass am Fest!

hofmannsimona@gmail.com

Inserat

Einladung

Herbstfest Samstag 16. Sept.

- 10% Rabatt-Tag auf das Gesamtsortiment
- Degustationen
- Bio-Rotwein-Test



Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch



MER HEI E VEREIN: Bridgeclub Baden

Denksport und Geselligkeit

Seit über sieben Jahrzehnten bringt der Bridgeclub Baden Menschen zusammen, die ein Faible für Karten haben und herausgefordert werden wollen.

Der Bridgeclub Baden versammelt rund 120 Mitglieder, die verschiedenen Altersgruppen angehören und internationale Hintergründe haben. Sie alle schätzen die offene, freundliche Atmosphäre im 1950 gegründeten Verein, die es Mitgliedern und Gästen ermöglicht, ihre Leidenschaft für Bridge zu teilen und neue Freundschaften zu knüpfen, sei es beim Spiel selbst oder bei einem der vielen Apéros.

Denksport für alle

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften von Bridge ist seine Zugänglichkeit. Es ist ein Spiel, das jederzeit erlernt werden kann, unabhängig von Alter und Vorkenntnissen. Bridge ist vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell als Sport anerkannt. Der Bridgeclub Baden bietet eine Fülle von Aktivitäten für Bridgespie-



Spielfreude, gepaart mit Konzentration: Bridgepartie in Baden

BILD: ZVG

ler aller Erfahrungsstufen. Regelmässige Clubturniere finden am Montagnachmittag und Donnerstagnachmittag statt. Freie Partien werden am Diens- tagabend und Freitagnachmittag angeboten, für Anfänger und für Fortgeschrittene. Einmal jährlich misst man sich mit anderen Bridgeclubs der Schweiz. Der Club hat Teams in nahezu allen Ligen, das Spitzenteam spielt in der höchsten Klasse.

Ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender ist das jährliche Bäderturnier, bei dem Bridgespieler aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland zusammenkommen. Da es ausdrücklich darauf abzielt, auch weniger erfahrene Spieler einzubeziehen, sind Paarungen von Topspielern nicht zugelassen. Für diejenigen, die ihre Fähigkeiten festigen oder erweitern möchten, bietet der Club regelmässig Kurse und Fortbil-

dungen an. Im September ist Fernando Piedra, Schweizer Nationalspieler und amtierender Weltmeister, eingeladen, er wird sein Wissen und seine Tipps und Tricks weitergeben.

Tag der offenen Tür

Interessierte haben Gelegenheit, den Bridgeclub Baden näher kennenzulernen. Am 2. September findet der Tag der offenen Tür statt. Besucher erhalten Einblick in die Welt des Bridge, lernen Clubmitglieder kennen und wagen vielleicht sogar ihre ersten aktiven Bridgeschritte.

ARU

bridgeclub-baden.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

AUFGEPICKT

Augen und Ohren auf

Der Brugger Leo bereiste mit seiner Frau per PW Thüringen mit seinen schönen Städten, Sehenswürdigkeiten und Landschaften. Unterwegs sties sie auf eine Ortschaft mit einem merkwürdigen, schweizerdeutsch klingenden Namen: Ohrdruf. Das Ehepaar beschloss, einen Halt einzuschalten und die Augen und Ohren «draufzuhalten», Ohrdruf also. Sie erlebten ein malerisches Städtchen mit über 1300-jähriger Vergangenheit, mit vielen historischen Gebäuden und dem Renaissanceschloss Ehrenstein. Und erfuhren unter anderem, dass Johann Sebastian Bach hier einen Teil seiner Jugend verbracht und das Klavier- und Orgelspiel erlernt hatte. Zudem wirkte er als Chorsänger. Weiter erfuhren sie, dass der Ortsname vom hier vorbeirauschenden Fluss Ohra abstammt. Folglich hatte hier nicht der Erfinder des Telefons oder Handys gewohnt, dessen Motto «Ohr draufhalten», Ohrdruf, hätte lauten können ...

Als hauptsächlich Erfinder des Telefons gilt aber ein Deutscher: der Lehrer Philipp Reis aus Friedrichsdorf. Am 26. Oktober 1861 führte er vor Mitgliedern des Physikalischen Vereins in Frankfurt seinen neu entwickelten Apparat vor, den er Telephon nannte. Der erste Satz, den er ins Telephon sprach und der wie die gesamte Vorführung protokolliert wurde, war: «Das Pferd frisst keinen Gurkensalat.»

Bleiben wir beim Kulinarischen. Ein mit Sternen ausgezeichnetes Hotel in der Waadt präsentiert den Gästen zum Mittag- und Abendessen eine Sommerkarte. Darauf findet sich eine hochinteressante, in die deutsche Sprache übersetzte Ergänzung: «Die Servicezeiten sind von 12.13 bis 30.19 Uhr für den Mittagsgottesdienst und von 00.21 bis 30.00 Uhr für den Abendgottesdienst.» Da kann man nur sagen: «Um Himmels willen. Amen.»

Ums Himmels willen mussten auch die Eltern des 14-jährigen Elias ausrufen. Dieser wagte auf eigene Faust insgeheim ein Experiment. Er legte die Sonnenbrille der Mutter in den Backofen und schaltete diesen ein, zunächst mit tiefen Temperaturen, dann mit immer höheren. Das Ziel: Er wollte feststellen, ob sich das Gestell in der Hitze verformt und man demzufolge bei sehr hohen Sommertemperaturen im Freien eine Verformung erleben müsste. Und siehe da: Bei hoher Temperatur wurde der Kunststoff weich und leicht flüssig. Nach diesem Versuch liess er die Brille abkühlen und legte sie dann in den Kühlschrank, wo sie aber nicht zur früheren Form zurückkehrte. Und so beichtete er den entsetzten Eltern das Missgeschick. Der Vater zeigte mir einige Tage später das zum Teil geschmolzene «Experimentierstück», das zu Hause keinen eitel Sonnenschein auslöst.

Ein gewohntes Bild: Im Untergeschoss der Migros in Brugg strömen die Kunden in den Lift und warten, bis er gefüllt ist. Wie gewohnt wird kein Wort und kein Gruss gesprochen, der Gesichtsausdruck ist verschlossen bis sauer, weil mehr und mehr Leute hindrängen. Als Letzter tritt ein Österreicher ein, bestens gelaunt, und ruft: «Grüss Gott!» Da tönt aus der hinteren Liftecke eine Stimme mit trockenem Humor: «So hoch hinauf will ich nicht.»

Grosses Gelächter bricht los, alle Mitfahrenden krümmen sich vor Lachen, und so entsteigt im 1. Stock lauter fröhlich gestimmte Leute dem Lift, gut gelaunt, nicht Gott sei Dank, sondern dem Österreicher sei Dank.



BRUGG: Zentrumsparty 2023 vom Gewerbeverein Brugg und vom Gewerbeverein Windischplus im Cholehof

«Miteinander und füreinander»

Die Gewerbevereine von Brugg und Windisch wollen künftig alle Anlässe zusammen organisieren. Den Start bildete die Zentrumsparty.

CAROLINE DAHL

Wo sonst die 36 Fahrzeuge aus der Flotte der Voegtlin-Meyer AG ordentlich hintereinander parkieren, standen am Mittwochabend letzter Woche die Festbänke quer. In der Postauto-Halle am Cholehof feierten die beiden Organisationen Gewerbeverein Windischplus und Gewerbeverein Brugg ihren ersten gemeinsamen Anlass, der den Wunsch nach einem Schulterschluss besiegeln sollte. Man wolle «alle Events und Aussenanlässe künftig zusammen machen», wie die Präsidenten der beiden Gewerbevereine, Martin Gobeli (Brugg) und Udo Stradinger (Windisch), unterstrichen. Auch die Windischer Gemeindepräsidentin Heidi Ammon griff diesen Tenor auf: «Ich schätze es sehr, dass man hier zusammen ist», sagte sie.

111-Jahr-Jubiläum

Martin Gautschi, Inhaber von Voegtlin-Meyer, gab zum diesjährigen 111-Jahr-Jubiläum seines Unternehmens einen historischen Rückblick und erzählte, weshalb es bis heute einen Doppelnamen trägt. Jakob Voegtlin gründete 1912 die Firma, der erste Firmensitz der heutigen Postauto-Betreiberin befand sich am Cholehof in Windisch. Der Handel mit Holz, Kohle und Torf florierte. Die Ehefrau von Jakob Voegtlin, Mina Voegtlin-Meyer, «war eine starke Persönlichkeit und wollte ihren Mädchennamen im Firmennamen sehen», so



Die Vereinspräsidenten Martin Gobeli, Brugg, und Udo Stradinger, Windisch, vor dem Cholehof

BILD: CD

Unternehmer Martin Gautschi über seine Grossmutter.

Neue Geschenkgutscheine

Nachdem Vorspeisen und Hauptgang von der Metzgerei Lüthi aus Hausen und Mitarbeitenden vom Cholehof am Buffet gereicht worden waren, präsentierte der Vorstand des Gewerbevereins Brugg das neue Design der Geschenkgutscheine. In farblicher Anlehnung an Schweizer Banknoten werden die Gutscheine des Gewerbevereins ab dem 1. September statt auf Plastik wieder als Papierversion ausgegeben. Unterstützt werden die neuen Gutscheine von den Brugger Filialen der Aargauischen Kantonalbank, Credit Suisse, Raiffeisen sowie der Bank Valiant. Vor dem 1. September ausgestellte Gutscheine behalten während fünf Jahren ab Datum der

Ausstellung ihre Gültigkeit. Neu können Gutscheine im Wert von 10 und 100 Franken erstanden und in fast allen Brugger Geschäften eingesetzt werden. Die Gültigkeitsdauer der neuen Gutscheine beträgt wiederum fünf Jahre.

Eine Generationenfrage

Den Abend moderierte der Verwandlungskünstler Gögi Hofmann. In kurzen Gesprächen stellte er den Gewerbevereinspräsidenten sowie weiteren Personen Fragen zur Annäherung und zur gemeinsamen Zukunft der beiden Gewerbevereine und wollte wissen, ob und weshalb Animositäten zwischen den Nachbargemeinden bestünden. Offiziell wurde das mehrmals von beiden Seiten dementiert. Möglicherweise geht die Annäherung mit einer Generationenfrage einher. Zu-

mindest in den jüngeren Altersreihen waren Aufgeschlossenheit und Interesse aneinander unter den 87 anwesenden Personen, 12 davon aus dem Gewerbeverein Windischplus, zu spüren.

In der Vergangenheit haben die beiden Gewerbeorganisationen für die Ausführung der Expo bereits eng zusammengearbeitet. «Wir sind sehr glücklich, können wir dieses Miteinander mit einem ersten gemeinsamen Event wieder aufleben lassen», sagte Martin Gobeli. Ziel sei es, die Anlässe der Gewerbevereine Brugg und Windisch für den anderen zu öffnen. Vom Leitsatz «miteinander füreinander» solle die gesamte Region profitieren. Zum Abschluss des Abends wurde in der Postauto-Halle eine Polonaise getanzt, und zwar eindeutig mehr miteinander als füreinander.



Die Stadtbibliothek lanciert mit der Schreibbar ein neues Angebot

BILD: CD

BRUGG: Stadtbibliothek neu mit Schreibbar

Lesen und schreiben

Die Stadtbibliothek nimmt neu ein Angebot auf, das sich an Erwachsene richtet, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben.

Grundkompetenzen wie Lesen und Schreiben sind Voraussetzungen, damit wir unseren Alltag erfolgreich meistern können. In der Schweiz haben zahlreiche Erwachsene Lücken in diesen Grundkompetenzen und deshalb Schwierigkeiten beim Ausfüllen von Formularen, bei der Korrektur von Bewerbungen oder Texten. Jede sechste Person ist davon betroffen. Haben Betroffene einmal Mut gefasst, sich die nötige Hilfe zu holen, ist die Teilnahme an einem Grundkompetenzkurs eine gute Möglichkeit, sich zu verbessern. Der Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene Aargau hat das Bedürfnis erkannt und die sogenannte Schreibbar ins Leben gerufen. Die Organisation ist Mitglied des

Schweizer Dachverbands Lesen und Schreiben und vorwiegend im Aargau tätig. Finanziert wird der Verein durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Aargau, durch Kursgebühren sowie Mitgliederbeiträge. Die Kursleitenden haben eine pädagogische Ausbildung und Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen sowie eine ausgewiesene Kompetenz in der Vermittlung der deutschen Sprache.

Seit ein paar Jahren bietet der Verein die Schreibbar-Anlässe in der Stadtbibliothek Aarau an. Nach Anfrage verschiedener Bibliotheken werden weitere Schreibbars in Zofingen und Möhlin realisiert - neu auch in Brugg. In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek findet am Samstag, 26. August, die Schreibbar das erste Mal in Brugg statt. Danach besteht das Angebot jeweils am ersten und letzten Samstag im Monat von 11 bis 13 Uhr. GA

Samstag, 26. August, 11 bis 13 Uhr
Stadtbibliothek Brugg
lesenschreibenaargau.ch

WINDISCH

Leseprojekt

Der Lesezirkel der Bibliothek Windisch wendet sich während der kommenden Monate einem alten und aktuellen Stoff zu. Unter dem Thema «Auswanderung, Vertreibung» liest und diskutiert man «Juden auf Wanderschaft und Hiob» von Joseph Roth, «Herkunft» von Sasa Stanisic und eventuell «Die Umsiedler» von Arno Schmidt. Der Lesezirkel trifft sich vierzehntäglich in der Bibliothek Windisch. Geleitet wird er von Veronika Kühnis, die unter 056 441 21 36 Auskünfte erteilt.

Ab 29. August
Dienstags, 18 bis 19.30 Uhr
Bibliothek, Windisch

BRUGG

Dance for all

Am 1. September wird die Discoreihe «Dance for all» des Vereins Insieme Brugg-Windisch in der Brugger Dampfschiffbar fortgesetzt. Die Party für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung soll künftig einmal im Monat stattfinden. Ganz im Zeichen von Inklusion darf in ungezwungener Atmosphäre getanzt oder gechillt werden. Zwei DJs legen Musik auf, je nach Wunsch der Gäste, und Andy Gyr von der Dampfschiffbar bewirbt mit seiner Crew die Gäste an der Bar.

Freitag, 1. September, ab 19.30 Uhr
Dampfschiffbar, Brugg
dampfschiffbar.ch

Inserat



ALA 23
Die grosse Ausstellung
der Aargauer Landwirtschaft

Eintritt
frei

30. August bis
3. September 2023

Schützenmatte Lenzburg

www.ala23.ch

SPIELTIPP

Menara



Menara
Ab 8 Jahren
1 bis 4 Personen
Etwa 45 Minuten
Zoch, 2018

Menara ist ein kooperatives Geschicklichkeitsspiel. Gemeinsam versuchen wir, mit Säulen und einzigartig geformten Tempelböden einen Tempelturm zu bauen und wachsen zu lassen, bis wir die geforderte Anzahl Stockwerke erreicht haben. Abwechslungsweise ziehen wir hierfür eine leichte, mittlere oder schwierige Aufgabe. Die Säulen werden den Farben entsprechend einfach aufgestellt oder auf eine höhere Ebene verschoben. Sobald ein Tempelboden vollständig mit Säulen bedient ist, muss ein neuer Tempelboden eingebaut werden. Für all das braucht es ein gutes Auge, ruhige Hände und architektonisches Geschick. Hält der Turm, hält er nicht? Kann ich weiterbauen, oder ist es zu riskant? Unzählige Herausforderungen machen das Spiel spannend und aufregend. Schon manch einer kam dabei gehörig ins Schwitzen. Für jeden nicht erfüllten Auftrag muss der Turm am Schluss ein Stockwerk höher sein. Und Schluss ist erst, wenn alle Säulen verbaut, alle Tempelböden benutzt oder alle Auftragskarten erledigt sind. Die Anspannung wird immer grösser und weicht erst der Erleichterung, wenn alles glücklich verbaut ist und der Turm in seiner ganzen Schönheit vor einem steht. Auch als Solospiel eine tolle Herausforderung.



Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg

FILMTIPP

Eine moderne Dracula-Adaption



Die letzte Fahrt der Demeter
USA/DE, 2023
Im Kino

«Die letzte Fahrt der Demeter» ist ein fesselnder Horrorfilm, der die Geschichte des berühmten Schiffs Demeter erzählt, das im Jahr 1897 von Rumänien nach England fährt. Mit an Bord ist nebst der Crew eine blinde Passagierin. Und schon bald häufen sich geheimnisvolle Ereignisse. Die düstere Atmosphäre und die geschickt aufgebaute erzählerische Spannung ziehen die Zuschauerinnen und Zuschauer von Anfang bis Ende in ihren Bann. Die beeindruckende Schauspielleistung der Besetzung verleiht den dargestellten Charakteren Tiefe, während die visuellen Effekte und das Setdesign die bedrohliche Stimmung verstärken. Obwohl der Film «Die letzte Fahrt der Demeter» in einigen Momenten vorhersehbar ist, gelingt es ihm dennoch, mit einigen überraschenden Wendungen zu punkten. Fans von Horrorfilmen werden vom neu erschienenen Kinofilm definitiv begeistert sein. Denn er kombiniert geschickt klassische Schauerlemente mit einer frischen Erzählweise. Die moderne Dracula-Adaption sorgt für Gruseln und Unterhaltung.



Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

HAUSEN: Regula Hintermann geht in Pension

«Es fühlt sich richtig an»

Regula Hintermann hatte am vergangenen Freitag, nach 29 Jahren, ihren letzten Arbeitstag in der Bibliothek und Ludothek Hausen.

CLAUDIA MAREK

«Für mich war immer klar, dass ich aufhöre zu arbeiten, wenn ich pensioniert werde», sagt Regula Hintermann ein paar Tage vor ihrem letzten Arbeitstag. «Ich höre nicht gern auf, das wäre aber auch in fünf Jahren nicht anders», schiebt sie schmunzelnd nach. Es sei jetzt Zeit, loszulassen und dem Team das Feld zu überlassen. «Es fühlt sich richtig an.» Bis vor drei Jahren hatte Regula Hintermann die Leitung der Bibliothek und Ludothek inne. Diese übernahm dann Martina Guazzini, was Regula Hintermann als Glücksfall bezeichnet.

Angefangen hatte alles vor 29 Jahren mit einem kleinen Inserat in der Dorfzeitung, welches das Interesse von Regula Hintermann weckte. Die Gemeinde suchte eine Mitarbeiterin für die Bibliothek. Die ausgebildete Kindergärtnerin war gerade mit ihrem Mann und den drei kleinen Kindern aus der Region Zürich nach Hausen gezogen. «Ich liebe Bücher und Kinder», begründet Regula Hintermann ihre Entscheidung, sich damals für diese Stelle zu bewerben. Ausserdem liess sich diese Tätigkeit gut mit ihrer Aufgabe als Mutter und Hausfrau unter einen Hut bringen.



Bibliothekarin Regula Hintermann freut sich auf mehr Freiraum nach der Pensionierung

BILD: CL

Lesefreudige Kinder

Damals war die Bibliothek noch sehr klein, aber die Ludothek war bereits integriert. Mit dem Umzug in den Neubau des Meyerschulhauses gab es dann für alle mehr Platz. Jahr für Jahr sei die Anzahl der Bücher, die ausgeliehen würden, gestiegen. Denn trotz Internet und sozialen Medien werde noch immer viel gelesen. «Es gibt Kinder, die Berge von Büchern verschlingen», sagt Regula Hintermann erfreut. Aber auch die Erwachsenen

kommen gern. Man kennt sich. «Das ist der Vorteil einer Dorfbibliothek: Der Kontakt zu den Leuten ist sehr persönlich, und wir gehen auf ihre Wünsche ein», erklärt Regula Hintermann. Den Büchereinkauf hat sie kürzlich zum letzten Mal getätigt. Eine der Verpflichtungen, die nun wegfällt. Sie freue sich auf mehr Freiraum, sagt Hintermann. Ein paar Projekte, die sie realisieren möchte, habe sie bereits im Hinterkopf, verrät die quirlige Pensionärin.

Etwas Kreatives hat sie sich zudem für den letzten Arbeitstag einfallen lassen. Ihrem Team überreicht sie ein Holzbrett auf Rollen. Dort kann es all die aussortierten Bücher aufeinandertürmen und festleimen. Denn jährlich «drohte» ihr Team ihr an, ihr die Bücher, bei denen sie sich weigerte, sie auszusortieren, nach ihrer Pensionierung vor die Tür zu legen. «Damit können sie mir jetzt mein Pensioniertenbänkli bauen, auf das ich mich bei einem Besuch setzen kann», sagt sie lachend.



Filmausschnitt aus «Jaws» mit Richard Dreyfuss und Robert Shaw

BILD: ZVG

BRUGG: Bruggore-Reihe

Im Excelsior startet die Horror-Kinosaison

Am kommenden Samstag gibts im Kino Excelsior wieder Gänsehaut à discretion. Die Reihe «Horror Double Fearture» startet in die neue Saison.

Gruseln pur: Am 26. August beginnt im Cinema Excelsior wieder die Reihe «Horror Double Fearture Lunch Cinema Extravaganza» - das Wort «Fearture» ist übrigens kein Schreibfehler, sondern ein Wortspiel, abgeleitet vom englischen Wort «fear». In Kooperation mit dem Bruggore-Filmfestival werden um die Mittagszeit zwei thematisch passende Filme präsentiert, die Bruggorerinnen und Bruggoren sowie Horror erprobten Filmfans das Fürchten lehren.

Den Auftakt zur neuen Saison macht Steven Spielbergs «Jaws». Als der Regisseur im Jahr 1975 den Kinofilm «Der weisse Hai» (Englisch: «Jaws») veröffentlichte, versetzte er

die Welt in Schrecken und prägte entscheidend das Image von Haien als erbarmungslose Jäger und Killer. Fast 50 Jahre später packt und fasziniert der Film noch immer und erstrahlt dank neuer 4K-Restaurierung - das entspricht einer vierfachen Auflösung von Full HD - in nie da gewesenem Glanz. Abgerundet wird das gefrässige Filmprogramm mit «Deep Blue Sea» (1999). Neben Weltstars wie Samuel L. Jackson, Thomas Jane, Stellan Skarsgård und LL Cool J lauert ein noch grösserer, klügerer und bösartigerer Haifisch.

Bis Ende Jahr werden im Programm der «Horror Double Fearture»-Reihe acht weitere kuratierte Filme gezeigt. Detailliertere Informationen zu den Filmen und den genauen Spielzeiten gibt es online unter bruggore.ch.

GA

Samstag, 26. August, 12 Uhr
Kino Excelsior, Brugg
bruggore.ch



Klangmagier auf der Klarinette: Reto Bieri

BILD: ZVG

TICKETVERLOSUNG: Brugg-Festival

Eröffnungskonzert mit Reto Bieri

Reto Bieri ist einer der gefragtesten Klarinettenisten der Schweiz. Am 2. September eröffnet er in der Stadtkirche das Brugg-Festival.

Als «Sonderling und Klangmagier auf der Klarinette» ist der Schweizer Klarinettenist und Improvisator Reto Bieri seit über 20 Jahren als Solist und Kammermusiker unterwegs. Bekannt durch seine ausgetüftelten und poetischen Themenabende als Intendant des Davos-Festival von 2013 bis 2018 sorgt er in Kooperation mit ausgewählten Kammerorchestern und langjährigen Kammermusikpartnern - allen voran mit der Violinistin Patricia Kopatchinskaja - für frischen Wind in der Klassikszene. Reto Bieri lebt mit seiner Familie in den Schweizer Bergen im Berner Oberland und ist Professor für Kammermusik an der Musikhochschule München. Am Eröff-

nungskonzert des Brugg-Festivals spielt der Klarinettenist mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer Werke von Martin, Mozart und Dvořák.

GA

Samstag, 2. September, 19.30 Uhr
Reformierte Stadtkirche, Brugg

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets fürs Konzert vom 2. September. Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Reto Bieri» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss: **Freitag, 25. August, 9 Uhr**. Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Viel Glück!



MÜLLIGEN: Offizielle Einweihung des renovierten Kindergartens

«Ein einmaliger Kindergarten»

Der Kindergarten in Mülligen wurde erfolgreich saniert und bereits in Betrieb genommen. Die Gemeinschaft Mülligen feierte diesen Meilenstein.

CAROLINE DAHL

Gemeindeammann Stefan Hänni wählte anlässlich der offiziellen Einweihung des neuen Kindergartens treffende Worte: «Mülligen erhält mit diesem Gebäude ein markantes Zeichen – und ein sehr schönes dazu – für die Bildung, die Werterhaltung, für das Dorfbild und die Zukunft.» Es erfüllte ihn mit Stolz, versicherte Hänni, an dem Projekt beteiligt gewesen zu sein.

Ein bleibendes Geschenk

Die ansprechende Architektur stammt aus der Feder von Architekt Daniel Schatzmann. Er setzte bei der Realisierung des Projekts nicht auf ein Farb-, sondern aufs Materialkonzept: Viel helles Holz und neutrale Farben schaffen in den geräumigen Innenbereichen ein äusserst angenehmes und freundliches Klima. Schatzmann, der die Honorar-ausschreibung für das 1,88-Millionen-Franken-Projekt für den modernen Ersatzneubau des älteren Nordteils sowie die Hüllensanierung am Erweiterungsgebäude Süd (Baujahr 1992) gewonnen hatte, überreichte dem Kindergarten zur Einweihung einen Apfelbaum samt Dünger und Stützstange. «Ein Schatzenspender und Zvierilieferant», kommentierte der Architekt sein Geschenk. In das frisch sanierte Gebäude, auf



Architekt Daniel Schatzmann schenkte dem Kindergarten einen Apfelbaum samt Stützstange

BILDER: CD



Im Untergeschoss befinden sich die Bibliothek und eine gemütliche Lesecke

dem im Herbst noch eine Photovoltaikanlage installiert werden soll, gehen bereits seit den Frühlingsferien rund 50 Kinder der ersten und zweiten Stufe in den Kindergarten. Seit dem Start des Rückbaus am 25. April waren die Kinder in einem Provisorium untergebracht. Der Grund für die zeitlich leicht verzögerte offizielle Einweihung des Gebäudes liege darin, dass Mülligen im Frühling zuerst mit einer geschichtsträchtigen Gemeindeversammlung beschäftigt gewesen sei und danach die 750-Jahr-Feier organisiert habe, erklärte Gemeindeammann Hänni den Gästen, Eltern, Grosseltern und Behördenmitgliedern. Seine ehemalige Kindergartenlehrerin Doris Rey-Müller, die 1973 als erste Kindergärtnerin in Mülligen im Kindergarten Nord auch Stefan Hänni unterrichtet hatte, begrüßte er als besonderen Gast.

Viel Platz auf drei Etagen

Mit den Kindergartenlehrpersonen Bianca Schödlér und Rebekka Hegnauer trug eine Gruppe von Kindern ein Lied vor. Danach waren alle eingeladen, sich den Kindergarten von innen anzusehen. Im Gebäudeteil Süd, das über ein Untergeschoss verfügt, wurde eine helle Bibliothek mit Lesecke eingerichtet. Im Erdgeschoss befinden sich eine Küche, Toiletten und verschiedene Spielzimmer mit grossen Fenstern und darin eingelassenen Sitznischen. Eine Treppe erschliesst die luftige Galerie mit Polstergruppen im obersten Stockwerk. «Wir haben einen einmaligen Kindergarten», befand Stefan Hänni beim Apéro vor dem neu angelegten Spielplatz.

Inserat

**WINDISCH**

Vortrag zu Diabetes

In der Schweiz leiden rund 500 000 Menschen an Diabetes, im Volksmund auch «Zuckerkrankheit» genannt. Diabetes gilt wegen der grossen Anzahl von Betroffenen als Volkskrankheit. Betroffen sind häufig ältere Menschen, und es wird davon ausgegangen, dass die Zahl der chronisch Erkrankten weiter zunimmt. Angela Christen von Diabetes Aargau, der kantonalen Fach- und Patientenorganisation für Diabetikerinnen und Diabetiker, orientiert am 30. August im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe der Stiftung Sanavita und von Forum 60 plus über Diabetes, erste Anzeichen der Krankheit, Therapien und Möglichkeiten, das Risiko für eine Erkrankung zu vermeiden.

Mittwoch, 30. August, 15 Uhr, Aare-Saal, Sanavita AG, Lindhofstrasse 2
Windisch

MÄGENWIL

Spielzeugmarkt und Börse

Der Elternverein Mägenwil führt in der Schulanlage Oberfeld den beliebten Spielzeugmarkt von Kindern für Kinder sowie die Kinderkleiderbörse durch. Beim Spielzeugmarkt bieten Kinder aus Mägenwil ihre Spielsachen anderen Kindern zum Tausch oder Kauf an. Sie richten ihren Stand selbst ein und verhandeln selbstständig. Gleichzeitig verkaufen Eltern gebrauchte, aber gut erhaltene Kinderkleider und -artikel. Weitere Infos gibt es unter: elternverein-maegenwil.ch.

Samstag, 2. September, 10 bis 12 Uhr
Schulanlage Oberfeld, Mägenwil
elternverein-maegenwil.ch

BRUGG

Alphorngruppe erspielt Spende

Am 12. August hat die Alphorngruppe Wasserschloss, Brugg, auf dem Neumarktplatz ein Konzert gegeben und während einer Stunde traditionelle und unterhaltende Alphornmelodien aus Naturtönen erklingen lassen. Etliche Zuhörerinnen und Zuhörer haben diesem – bereits zur Tradition gewordenen – Anlass der Alphorngruppe beigewohnt. Das als Spendenempfänger aufgestellte Alphorn wurde rege benutzt. Innert einer Stunde kamen 522.35 Franken zusammen. Die Mitwirkenden der Alphorngruppe haben den Betrag im Anschluss auf 600 Franken aufgerundet und dem Verein Hospiz Aargau in Brugg zukommen lassen.

WILDEGG: Traditionelles Handwerk des Samenbaus

Gärten mit Raritäten

Am Wochenende der offenen Samengärten öffnen Sortenerhalter von Pro Specie Rara sowie die Samengärtnerei in Wildeggen ihre Gartentore.

Die Salate sind in die Höhe geschossen und blühen. Die Zucchetti liegen überreif im Beet. Und dieses meterhohe Gewächs soll ein Rüebli sein? Wer im August einen Gemüsegarten besucht, in dem im Auftrag von Pro Specie Rara seltene Sorten vermehrt werden, erlebt einige Überraschungen. Doch die Gärten sind nur vermeintlich verwildert. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, denn die Sortenbetreuerinnen und -betreuer wissen genau, was es bei der Samenernte zu beachten gilt. Am Wochenende der offenen Samengärten geben sie ihr Know-how und ihre Erfahrungen an Interessierte weiter.

Auf Initiative von Pro Specie Rara und im Rahmen der Aktion Offener Garten soll auf die Bedeutung von al-

ten Sorten aufmerksam gemacht werden. Um jede der über 1500 Gemüse-, Getreide- und Zierpflanzensorten, die sich in der Obhut von Pro Specie Rara befinden, regelmässig zu vermehren und zu erhalten, braucht es viele motivierte, ehrenamtlich tätige Menschen.

Eine Ergänzung zum grossen Erhaltungnetzwerk ist die Pro-Specie-Rara-Samengärtnerei in Wildeggen. Normalerweise ist die Samengärtnerei nicht öffentlich zugänglich, am 27. August öffnet sie von 11 bis 17 Uhr jedoch ihre Tore für die breite Bevölkerung. Auf regelmässigen Führungen erfahren Besucherinnen und Besucher vom Pro-Specie-Rara-Team Spannendes rund um das traditionelle Handwerk des Samenbaus. Ebenfalls geöffnet ist am Samstag, 27. August, von 14 bis 18 Uhr der Garten von Eva Zurlinden in Wildegg.

GA

Samstag, 27. August, 11 bis 17 Uhr
Paradiesweg 2a, Wildeggen

Samstag, 27. August, 14 bis 18 Uhr
Talstrasse 13, Wildeggen
offnergarten.ch

BRUGG

Fernwandern

Daniela Egger hat das Weitwandern im Sommer 2020 wieder entdeckt und ist seither am liebsten allein und mit dem Zelt unterwegs. In den letzten drei Jahren hat sie über 1000 Kilometer auf den nationalen Routen «Via Alpina», «Trans Swiss Trail» und der regionalen Route «Via Engiadina» zu Fuss bewältigt. Im Vortrag erzählt sie von ihren Erlebnissen und zeigt Bilder von den Abenteuern zu Fuss durch die Schweiz.

Mittwoch, 6. September, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg

REGION

Offene Gärten

Durch Gärten schlendern, sich austauschen, fachsimpeln, Erfahrungen sammeln oder einfach bewundern, was sich aus den verschiedenen Gartensituationen so machen lässt: Das alles ermöglicht die Aktion «Offener Garten». Die Mitglieder von acht Organisationen aus dem Gartenbereich öffnen ihre Gartentore und laden zum Besuch ein. Am Wochenende vom 26./27. August sind zahlreiche Gärten geöffnet, darunter viele interessante Anlagen in der Region. Öffnungszeiten und Adressen findet man unter offnergarten.ch.

GA

WÜRENLINGEN: UCI WM 2023 in Glasgow

Kunstrad: Aufregende WM-Premiere

Trotz Rahmenbruchs erreichte der Badener Silas Göbelbecker bei seiner ersten Rad-WM den 7. Platz. Mella Hermann aus Windisch wurde 20.

Für den 17-jährigen Silas Göbelbecker begann das Abenteuer Weltmeisterschaft (WM) mit einer grösseren Aufregung. Beim WM-Kaderzusammenzug eine Woche vor der Abreise nach Glasgow ging sein Kunstrad kaputt. Sein Vater und Mechaniker stellte einen Rahmenbruch oberhalb des Tretlagers fest. Glück im Unglück: Seit zwei Jahren trainiert Silas Göbelbecker nebst der 1er- auch in der 2er-Disziplin. Aufgrund der hohen Materialbelastung in dieser Disziplin besitzt Silas Göbelbecker ein zweites Kunstrad. So absolvierte er in der letzten Woche vor der WM ein intensives Training auf dem umgebauten 2er-Kunstrad, um das notwendige Gefühl für die 1er-Kür zu bekommen.

Weder die Aufregung um sein Rad noch das noch nicht zu 100 Prozent erlangte Zusammenspiel mit dem Ersatzrad konnten Silas Göbelbecker aus dem Konzept bringen. Der 17-Jährige zeigte bei seiner WM-Premiere in der Emirates-Arena am Rand der Stadt eine sehr saubere Kür und konnte mit den 102.68 ausgefahrenen Punkten sein Ziel (100 Punkte) sogar übertreffen, was für den hervorragenden 13. Rang reichte.

Die für Finnland startende Mella Hermann aus Windisch hatte mit ihren Trainerinnen im Vorfeld ihre Kür noch etwas umgestellt. So ging sie mit dem Wissen an den Start, dass mit etwas Glück die angestrebten 60 Punkte am 12. August sehr wohl in



Silas Göbelbecker BILD: ZVG | DANIEL KRATZSCHMAR

Reichweite lägen. Beim Training in der Wettkampfhalle gelang zuweilen nicht alles, sodass im Wettkampf nicht alle «Wackelübungen» optimal verliefen. Weil die Zeit am Ende knapp wurde, musste die 17-Jährige eine Übung auslassen, damit die Abschlussübung Platz hatte.

Als die Wertungsrichter die Abwertung bei einer selten gezeigten Übung diskutiert hatten, resultierten 58.88 Punkte und damit immerhin eine neue persönliche Bestleistung und der ersten Zwischenrang in der Kategorie 1er Damen. Allerdings wurde sie später im Klassement überholt und beendete den Wettkampf auf dem 20. Rang bei 24 Teilnehmerinnen. Alessa Hotz, die beste Schweizerin, musste sich dieses Jahr mit dem vierten Platz zufriedengeben.

RS

WÜRENLINGEN: Der Projektleiter von McDonald's über das geplante Restaurant mit Drive-in in Siggenthal Station

«Wir wollen gute Nachbarn sein»

Das McDonald's-Baugesuch in Würenlingen polarisiert. Projektleiter Florian Goepfert könnte sich auch einen Standort in Brugg-Windisch vorstellen.

ILONA SCHERER

Florian Goepfert, wie gehen Sie als Projektleiter bei McDonald's mit der Skepsis im Siggenthal um?

Grundsätzlich: Wir wollen nach Würenlingen, aber nicht um zu stören, sondern um für unsere Gäste da zu sein. Das ist unser Anspruch. Aufklärung ist sicher in diesem Zusammenhang wichtig. Ein Beispiel dafür ist das Thema Littering.

Das Wegwerfen von Abfall und Verpackungen ist einer der Hauptkritikpunkte. Wie wollen Sie das verhindern?

Littering ist leider ein gesellschaftliches Problem, für das ich selbst wenig Verständnis habe. Ich fuhr gerade auf der Strasse beim Bahnhof Siggenthal Station und sah, dass dort ebenfalls viel Abfall herumliegt. Unsere Mitarbeitenden werden in der Umgebung auf Abfalltour gehen. Unser Anspruch muss sein, dass die Leute sagen: Seitdem McDonald's hier ist, ist es sogar besser geworden. Es soll aber nicht so sein, dass wir den Reinigungsdienst der Gemeinde übernehmen. Wir unterstützen zusätzlich.

Wie wollen Sie das konkret umsetzen? Sind die Routen und die Frequenz schon bekannt?

Die Zonen, in denen wir unterwegs sind, werden wir mit der Gemeinde und anderen Beteiligten definieren. Um unser Restaurant herum werden wir sicher täglich unterwegs sein. Die Abfälle werden eingesammelt und fachgerecht entsorgt. Das machen wir bei jedem unserer Restaurants.

Oft wird die Verpackung ja erst ausserhalb des Dorfs aus dem Autofenster geworfen.

Stimmt. Je nachdem kommen deshalb weitere Touren in der Region dazu. Teilweise mit E-Bikes – das hängt vom Betreiber des Restaurants und den Erwartungen der Gemeinde ab. Und wir erinnern unsere Gäste bei der Ausfahrt des McDrives mit Plakaten, dass der Abfall in den Eimer gehört.

Sammeln die McDonald's-Leute auch den Abfall der anderen ein?

Selbstverständlich werden wir nicht nur unseren, sondern ebenso den Abfall der anderen auflesen. Unserer ist halt noch schön beschrieben ...

... ein Nachteil?

Wir sehen es als Vorteil. Wir wollen die Verantwortung für den durch unsere Gäste verursachten Abfall übernehmen – zusammen mit ihnen. Im letzten Jahr haben wir uns mit über 70 000 Arbeitsstunden so für mehr Lebensqualität dank sauberer Strassen und Wiesen engagiert. Zudem führt McDonald's jährlich im September – dieses Jahr am 16. – schweizweit einen Littering-Day durch. Dann gehen alle Mitarbeitenden mit Gästen und weiteren Freiwilligen aus ihrem Bekannten- und Familienkreis auf Tour. Ein sehr geringer Prozentsatz des eingesammelten Abfalls stammt dabei von McDonald's.

Gegen das Baugesuch, das bis zum 28. August aufliegt, sind Einsprachen eingegangen. Wie geht McDonald's grundsätzlich mit Einsprachen um?

Es gibt immer Leute, die es nicht nötig finden, dass in ihrer Nähe ein McDonald's entsteht. Aber ich denke, das ist nicht nur auf uns bezogen. Oft haben Leute Mühe, wenn Neues in ihrer Nähe entsteht. Genauso kommt es vor, dass eine Gemeinde auf uns zukommt mit dem Wunsch, ein Restaurant bei ihnen zu eröffnen. Wir würden gern für die Gäste in Würenlingen da sein, und dafür haben wir intensive Abklärungen vorgenommen.

Sie haben Verkehrs- und Lärmgutachten erstellt sowie Bodensondierungen vorgenommen. Rechnet man bei McDonald's grundsätzlich mit Widerstand und sichert sich im Vorfeld deshalb sehr gründlich ab?

Wir machen die Gutachten nicht vorsorglich wegen möglicher Einsprachen. Dieses Vorgehen ist bei uns Standard, wir lassen uns sehr viel Zeit in der Evaluation – bis zum Baugesuch dauert es zwischen drei und fünf Jahren. Und schliesslich dienen die Gutachten auch als Information für die Gemeinde und die Anwohner. Saubere Abklärungen sind äusserst wichtig. Am Ende wollen wir ja in diese Gemeinde kommen und ein guter Nachbar sein. Hier sind wir überzeugt, dass wir es sein können.

Es war zu lesen, der Kanton und die Gemeinde unterstützten das Projekt nicht, da es aufgrund «der Verkehrserschliessungssituation kaum bewilligungsfähig ist». Woher stammt diese Aussage?

Das können wir uns nicht erklären. Schliesslich haben wir Vorgespräche mit Kanton und Gemeinde geführt. Wir haben alle ins Boot geholt, um dieses Projekt gemeinsam ausarbeiten zu können. Und bis jetzt haben wir alle Beteiligten so erlebt, dass man gemeinsam nach Lösungen sucht. Ohne das Okay des Kantons wäre das



Der frühere Basler Handballprofi Florian Goepfert (40 Länderspiele) ist seit 2020 Real Estate Manager bei McDonald's Suisse Development in Crissier VD BILD: IS

Projekt gar nicht ausgeschrieben worden. Sowohl Gemeinde als auch Kanton haben die Zonenkonformität bestätigt. Das Projekt ist also grundsätzlich umsetzbar.

Ein grosser Kritikpunkt ist der zu erwartende Mehrverkehr. Wie wollen Sie die Anwohner beruhigen?

Wichtig sind Informationen. Wenn man falsche Zahlen liest wie zum Beispiel, dass der tägliche Verkehr um 6000 Fahrzeuge zunehmen werde, muss man das korrigieren. Gemäss Verkehrsgutachten werden etwa 520 Kundenfahrten pro Tag erwartet. Wir suchen gezielt Standorte mit einer generell hohen Verkehrsfrequenz. Das ist genau der Punkt: Wir profitieren vom bestehenden Verkehr, holen Leute von der Strasse weg, und der Mehrverkehr ist dadurch gering. Unsere Gäste entscheiden sehr spontan. Zudem besuchen sie uns vorwiegend am Mittag oder am Abend nach 18 Uhr. Somit ausserhalb vom Berufsverkehr. Das ist ein wesentlicher Vorteil im Vergleich zu anderen Nutzungen. Mit E-Ladepunkten wollen wir ausserdem attraktiv für die leiseren E-Autos sein.

Reichen 41 Parkplätze für ein Restaurant mit bis zu 270 Sitzplätzen, oder suchen die Kunden dann in der Nachbarschaft Parkplätze?

Diese Befürchtung haben wir nicht. Es stehen ausreichend Park-

plätze für unsere Gäste zur Verfügung. Überdies haben wir ja einige, die den Drive-in benutzen oder ohne Auto, mit ÖV, Velo oder zu Fuss zu uns kommen. Das geht ebenfalls aus dem Verkehrsgutachten hervor, das den Parkplatzbedarf für unseren Gastrobetrieb und die Wohnungen berechnet hat. Bei den Sitzplätzen ist zu berücksichtigen, dass ein Teil davon nur während der warmen Jahreszeit benutzt wird.

Durch den Drive-in entstehen aber zusätzliche Fahrten sowie noch längere Wartezeiten am Knoten Siggenthaler-/Döttingerstrasse.

In Würenlingen haben wir tatsächlich die besondere Situation, dass sich das Grundstück zwischen zwei Strassen in einem Spickel befindet. Grundsätzlich haben wir die Verkehrsthemen mit der Gemeinde an einem Tisch besprochen. Man war sich einig, dass die Zufahrt über die Siggenthalerstrasse erfolgt. Der Knoten bei der Einmündung in die Döttingerstrasse, nach rechts Richtung Coop-Kreisel, wird einen Meter verbreitert.

Die Öffnungszeiten – unter der Woche bis 1 Uhr, am Wochenende bis 3 Uhr – machen den Anwohnern Sorgen. Haben Sie Verständnis dafür?

Das sind unsere maximalen Öffnungszeiten, die wir bei einem vergleichbaren Restaurant eingeben. Sie

sind nicht in Stein gemeisselt. Wie lang wir tatsächlich öffnen, hängt von der Situation vor Ort ab. Das werden wir mit der Gemeinde anschauen.

Eine andere Befürchtung ist die Geruchsbildung durch Fritieröl usw.

Das ist bei uns kein Thema. Wir haben die modernsten Filteranlagen, die auf dem Markt erhältlich sind, und können guten Gewissens sagen, dass wir das im Griff haben.

Hatten Sie im Vorfeld Kontakt zu Nachbarn?

Teilweise ja, aber gewisse Dinge ergeben sich erst mit der Zeit. Wir stehen gern zur Verfügung, wenn Fragen auftauchen. Das geplante Restaurant ist optisch vergleichbar mit unserem neuen Restaurant in Hendschiken. Jeder kann sich gern ein Bild vor Ort machen.

Nach welchen Kriterien hat McDonald's eigentlich Siggenthal Station als Standort ausgesucht?

Wir möchten das Leben unserer Gäste einfacher machen, deshalb befinden sich unsere Restaurants dort, wo die Gäste arbeiten, wohnen, einkaufen und ihre Freizeit verbringen. Hier passt alles: Das Einzugsgebiet Würenlingen, Döttingen, Endingen, Untersiggenthal bis Windisch-Brugg ist ein weisser Fleck für McDonald's-Fans. Wir analysieren zuerst immer ein ganzes Gebiet, und daraus ergeben sich ein paar Möglichkeiten, die wir näher prüfen.

Ein McDonald's könnte also auch in Brugg zum Thema werden?

Windisch-Brugg ist sicher ein interessantes Gebiet. Dass wir jetzt in Würenlingen einen Standort eröffnen wollen, bedeutet nicht, dass wir keinen weiteren Standort in diesem Gebiet prüfen. Wir gehen Schritt für Schritt und konzentrieren uns derzeit auf das Projekt Würenlingen.

Das aktuelle Baugesuch liegt bis zum 28. August auf der Gemeinde Würenlingen auf. Wie geht es danach weiter? Wie kompromissbereit sind Sie, um Lösungen zu finden?

Warten wir erst einmal ab, was kommt, danach gehen wir gern auf die Rückmeldungen ein. Wir können guten Gewissens sagen, alles Nötige abgeklärt zu haben. Wir sind der Meinung, dass das Projekt zonenkonform und umsetzbar ist. Und: Neben der Kritik hören wir sehr viel Gutes. Neue Arbeitsplätze entstehen, wir investieren in die Gemeinde, ein zusätzlicher Ort für Konsumation entsteht. Weiter ist es eine Chance für Firmen in der Region: Das geplante Gebäude wird aus Schweizer Holz gebaut, und wir arbeiten mit regionalen Firmen und Produkten.

REGION: Gesamtverkehrskonzept (GVK)

Mobilitätsplanung im Zurzibiet

Nach Baden und Brugg-Windisch hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt nun eine eigene Planung zum regionalen GVK gestartet.

Im Ostaaargau sind die Mobilitätsplanungen mit den Arbeiten für die Gesamtverkehrskonzepte (GVK) in den Räumen Brugg-Windisch sowie Baden und Umgebung bereits seit Längerem angelaufen. Unter dem Projektnamen GVK Raum Zurzibiet hat nun das zuständige Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) für diesen spezifischen Raum eine eigene Planung gestartet. Gemeinsam mit dem Regional-

planungsverband Zurzibiet Regio, den darin organisierten Gemeinden sowie mit den Projektpartnern auf deutscher Seite wird auch die Rheinquerung Waldshut-Koblentz bearbeitet.

Am 7. August führte das BVU in Böttstein eine Startsituation mit Vertretern des Regionalplanungsverbands Zurzibiet Regio und mit den 20 in der Regionalplanung organisierten Gemeinden durch. Ziel der Sitzung war eine erste Diskussion über die Herausforderungen der künftigen Verkehrs- und Siedlungsentwicklung im Zurzibiet. Zudem informierte der Kanton über die anstehenden Planungsarbeiten und stellte das weitere Vorgehen vor. Die Projektorganisation und der Einbezug aller Beteiligten inklusive der Projektpartner auf

der deutschen Seite werden in einem nächsten Schritt festgelegt.

Die Basis für die nun angelaufenen Arbeiten bilden die Strategie «Mobilität Aargau» und die bestehenden Richtplaneinträge. Weiter wird die im Oktober 2022 vom BVU durchgeführte Nummernschilderhebung im Ostaaargau durch eine Zusatzauswertung für das Zurzibiet ergänzt. Im ersten Planungsschritt des GVK Raum Zurzibiet erfolgt eine Gesamtverkehrsplanung explizit über alle Verkehrsträger sowie in Abstimmung mit der Siedlungsentwicklung. Erste Ergebnisse werden bis voraussichtlich Ende 2024 erarbeitet. Parallel verläuft die Klärung der Rheinquerung Waldshut-Koblentz. GA



Prachtswetter für die Badenfahrt

Die Badenfahrt feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum. Noch bis zum 27. August zieht das grösste regionale Stadtfest der Schweiz ein Riesenpublikum an. Konzerte, Theater, Lunapark, zahlreiche Beizen und der grosse Umzug (Bild), der am kommenden Sonntag, 27. August, ein zweites Mal stattfindet, begeistern die Gäste. BILD: ZVG

BIRR: Das Berufsbildungsheim an Pestalozzis einstiger Wirkungsstätte bekommt Campus-Charakter

Alte und neue Wegmarken auf dem Neuhof

Vor 50 Jahren wurde im Pestalozziheim Neuhof in Birm mit dem Gruppenhauskonzept eine neue Wegmarke gesetzt.

HANS-PETER WIDMER

Das Zitat des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl, «Wer die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten will, muss die Vergangenheit kennen», trifft auch auf die Entwicklung des Schweizerischen Pestalozziheims in Birm – des heutigen Berufsbildungsheims Neuhof – zu. Dessen Wurzeln gehen auf Johann Heinrich Pestalozzi zurück, der den Neuhof 1771 aufbaute, dabei aber Schiffbruch erlitt und im Testament trotzdem den Wunsch äusserte, das Landgut möge als Symbol der Wohltätigkeit und der Menschenfreundlichkeit erhalten bleiben. Das ist letztlich über Hochs und Tiefs hinweg gelungen. Die bewegte Geschichte lässt sich an einigen Wegmarken ablesen – und ihre Fortsetzung zeichnet sich in neuen Plänen ab. Der nächste grosse Schritt ist die Aufnahme junger Frauen.

Besitzerwechsel noch und noch

Bis 1840 gehörte der Neuhof der Familie Pestalozzi. Dann wurde er erstmals verkauft und wechselte bis 1891 achtmal den Besitzer. Jeder Halter nahm beim Wegzug mit, was nicht niet- und nagelfest war. Der Betrieb zerfiel. Zwar wurde mehrmals versucht, das Gut der Spekulation zu entziehen. So wollte der Grosse Rat wenige Jahre nach der Kantonsgründung im Neuhof ein Erziehungsheim einrichten, doch fehlten die Mittel dazu. Auch ein weiterer Versuch von Vereinen und Behörden, Pestalozzi zu dessen 100. Geburtstag, 1846, mit der Eröffnung einer Jugendstätte zu ehren, scheiterte – dieses Mal an politischen und konfessionellen Widerständen.

Schliesslich erwarb der Arzt Dr. Robert Glauser aus Muri 1907 den Neuhof für 120 000 Franken von Graf de Béon aus Paris, «um einfach wieder Ordnung zu schaffen und den Geburtsort der schweizerischen Volksschule zu einem Nationaldenkmal zu erheben». Eine Kommission plante eine landwirtschaftlich-gewerbliche Kolonie für die Unterbringung, die Erziehung und die Berufsbildung von Jugendlichen. Die 1912 gegründete Schweizerische Pestalozzistiftung wurde Trägerin des Neuhofs. Mit Beiträgen von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie einer Sammelaktion der Schulen und der Bundesfeier-spende 1914 kamen 270 000 Franken zusammen. Am 12. Januar 1914 ging das Erziehungsheim auf. Betriebskapital war keines vorhanden. Man lebte zunächst von der Hand in den Mund.

Allen Problemen zum Trotz

Trotz den engen finanziellen Verhältnissen trieben die beiden ersten Heimleiter Otto Baumgartner von 1914 bis 1952 und der Sohn Martin Baumgartner von 1953 bis 1983 – also während insgesamt 69 Jahren – den Ausbau des Neuhofs tatkräftig voran.



Tradition und Fortschritt auf dem Neuhof: Das 250-jährige Pächterhaus stammt aus Pestalozzis Zeit. Vor 50 Jahren wurde dem Berufsbildungsheim die Plastik «Der Reiter» (links im Bild) von Bildhauer Eduard Spörri geschenkt

BILD: HPW

Sie führten den vorher verpachteten Landwirtschaftsbetrieb selbst weiter und eröffneten zu Ausbildungs- und Beschäftigungszwecken eine Gärtnerei, Schreinerei, Schuhmacherei und Bauschlosserei. Später kamen eine Schneiderei und Malerei dazu. Die Zahl der Jugendlichen stieg von anfänglich 20 auf 40 und bis auf 70. Das erforderte zusätzliche Unterkünfte. Doch Brände der Scheune, 1919 und 1966, sowie des Herrenhauses, 1943, sowie schon viel früher, 1858, auch des Pächterhauses – die beide noch aus Pestalozzis Zeit stammten – verschärfte die Finanzlage. Zeitweise stellte der hohe Schuldenberg die Weiterexistenz des Heims infrage.

Wegweisendes neues Konzept

1962 gelang es, mit den am Neuhof interessierten Kantonen ein Abkommen über die Betriebsfinanzierung zu schliessen. Gleichzeitig trat im Aargau das neue Jugendheimgesetz in Kraft. Die Betriebskosten wurden nun zu je einem Drittel vom Bund, vom Kanton Aargau und von den übrigen Kantonen getragen. Dadurch habe der Neuhof erstmals über eine gesicherte finanzielle Basis verfügt, wie Martin Baumgartner in den «Brugger Neujahrsblättern» 1978 feststellte. Diese Sicherheit ermöglichte ein neues Bau- und Betriebskonzept. Das sollte – 200 Jahre nach Pestalozzis Einzug in den Neuhof – eine historische Wegmarke werden.

Das Generalprojekt umfasste umfangreiche Renovations- und Umbauarbeiten und vor allem den Neubau von vier Gruppenhäusern. Dem Konzept lag Pestalozzis Idee der «Wohnstubenerziehung» zugrunde. Statt in kollekti-

ven Räumen hausten nun je zehn bis zwölf Jugendliche und eine Erzieherfamilie gemeinsam unter einem Dach. So sollten die Zöglinge, die oft aus zerrütteten Verhältnissen kamen, wieder in eine familiäre Lebensgemeinschaft eingebunden werden. Das Modell galt als fortschrittlich, erwies sich aber als strapaziös. Nach einigen Jahren liessen sich für diese Wohnform keine Elternpaare mehr finden. Aber zur Einweihung der Gruppenhäuser im August 1973 kam Bundesrat Kurt Furgler auf den Neuhof.

Zum Abschluss der grössten Erneuerung in seiner bisherigen Geschichte wurde dem Heim im Frühjahr 1973 die Plastik «Der Reiter» von Bildhauer Eduard Spörri geschenkt. Zur selben Zeit erregte die Heimkampagne die Gemüter. Sie beanstandete die Einweisung von Kindern und Jugendlichen in Erziehungsanstalten und die dortige als repressiv erachtete erzieherische Praxis. Die Kritik traf den Neuhof nicht direkt. Er war immer ein offenes Heim, ohne Zäune, ohne Gitter. Zudem entschärfte Pestalozzis Dogma «Mit Kopf, Herz und Hand» die Vorurteile, wie es ausserdem im neuen Wohnheimkonzept zum Ausdruck kam. Doch der gesellschaftliche Wandel und neue Anforderungen in der Berufsbildung drängten den Neuhof zu Anpassungen.

Auf dem Weg zum Campus

In den letzten 40 Jahren prägten Um- und Neubauten, erweiterte Wohn-, Schul- und Ausbildungsangebote mit mehr Freiraum und Selbstverantwortung sowie eine verstärkte, professionelle sozialpädagogische Begleitung der Jugendlichen die Entwicklung des

Neuhofs. Die 30-jährigen Gruppenhäuser wurden wegen energetischer und konzeptioneller Mängel ersetzt. Der Landwirtschaftsbetrieb wechselte auf Biostandard, ebenso die mit dem Pro-Specie-Rara-Gütesiegel erneuerte Gärtnerei. Die eigene Quellwasserversorgung wurde erneuert, das Schwimmbad in einen Biopool umgestaltet, das Zentralgebäude saniert, die handwerklichen Lehrbetriebe unter einem Dach zusammengefasst und eine Schule für Berufsvorbereitung eröffnet.

Frauen in Sicht

Derzeit bietet der Neuhof rund 40 Jugendlichen neun Ausbildungsmöglichkeiten in Gartenbau, Gärtnerei, Gastronomie, Landwirtschaft, Malerei, Metallbau, Schreinerei, Neuhof-Märt und Werkstattvorbereitung, in der die Schüler mit Berufswahl und Lehrstellensuche konfrontiert werden. Die Ausbildungs- und Gewerbebetriebe arbeiten marktorientiert, sie erwirtschaften ein Drittel des Budgets, wobei Aufträge von Dritten den Lernenden ein realistisches Bild der Arbeitswelt vermitteln. Auf dem Neuhof-Areal betreibt ebenfalls Jardin Suisse Aargau, der Berufsverband der Gärtner und Gartenbauer, neuerdings ein Kurszentrum. Wahrscheinlich kommt bald ein weiteres solches Projekt einer anderen Branche hinzu. Das schafft Synergien zum Heim – der Neuhof bekommt Campus-Charakter.

Drei nächste Entwicklungsschritte stehen bevor. Erstens stellt der Neuhof Land für einen Kiesabbau der Firma Kibag zur Verfügung, die in der Nachbarschaft bereits ein Kieswerk mit Bahnanschluss betreibt. Die Ent-

schädigung wird in eine neue Förderstiftung fliessen, mit der das Berufsbildungsheim den Erhalt und den Ausbau seiner Infrastruktur unterstützt. Zweitens strebt der Neuhof-Campus eine Energieautarkie an, bei der sämtliche benötigte Energie aus erneuerbaren Ressourcen vor Ort oder in unmittelbarer Umgebung erzeugt werden soll. Dazu gehören Solar- und Windenergie, Geothermie, Wasserkraft, Gülle und organische Abfälle. Beim anspruchsvollen Konzept mit Vorbildcharakter wird der Neuhof vom Softwareunternehmen Sympheny unterstützt, einem Spin-off des Schweizer Forschungsinstituts Empa.

Der dritte bedeutende Zukunftsschritt in der 109-jährigen Geschichte des Berufsbildungsheims ist die Integration, die Betreuung und die Ausbildung von jungen Frauen. Bislang fehlten der Jugendstaatsanwaltschaft sowie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) im Aargau ein Wohn- und Ausbildungsangebot für vernachlässigte oder misshandelte oder straffällig gewordene weibliche Jugendliche; einige Plätze werden ausserkantonale belegt. Für die Frauen eröffnet der Neuhof eine externe, rund um die Uhr betreute Wohngruppe in einer neu erworbenen, geeigneten Liegenschaft in Möriken. Zur Ausbildung und Beschäftigung kommen die Bewohnerinnen tagsüber nach Birm – mit E-Bikes oder dem Heimbus. Für die Lernwerkstätten wie die Gärtnerei und die Gastronomie, aber auch für handwerkliche Berufe verspricht sich die Heimleitung durch die weibliche Belegung eine Aufwertung. Die Eröffnung ist für nächsten Februar vorgesehen.

Inserat

Nacht der
Aargauer
Wirtschaft
14.9.2023



Vielfältig. Innovativ. Ganz nah.

Jetzt für eine kostenlose Tour in deiner Umgebung anmelden:
wirtschaftsnacht-aargau.ch

killer®
swiss interiors

EHK
Aargauische Industrie-
und Handelskammer

KIRCHENZETTEL

Freitag, 25. August, bis Donnerstag, 31. August 2023

BIRR/LUPFIG

- **Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: Kein Gottesdienst in der Pauluskirche. Dienstag: 9.30 Café international. Mittwoch: 13.30 Katechesen-Halbtage.
- **Reformierte Kirchgemeinde Birr**
www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Freitag: 19.00 Jugendgottesdienst ChurCHill. Samstag: 10.00 Treffpunkt Kleiderkarussell offen für alle. Sonntag: 10.10 Waldgottesdienst mit Taufen bei der Waldhütte Lupfig, Mitwirkung: Feldmusik Lupfig, Pfr. J. Luchsinger, anschl. gemeinsames Bräteln, Getränke vorhanden; bei schlechtem Wetter: Gottesdienst in der Kirche, ohne Essen, aber mit Chilekafi im Pfrundhaus. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Mittwoch: 14.00 Kleiderkarussell. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell. *Schinznach-Bad:* Dienstag: 14.00 Lismitreff. Donnerstag: 12.00 Mittagstisch im Foyer der Mehrzweckhalle, Schinznach-Bad.

BÖZBERG-MÖNTHAL

- **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkmbm.ch
Freitag: 19.00 Jugendtreff im Chilebözberg, Start Übernachtungsereignis. Sonntag: 10.15 Kirchgemeindehaus, Sonntagsschule. 19.00 Kirche Bözberg, Abendgottesdienst mit Pfr. Thorsten Bunz, Musik: Saphira Burchia (Saxofon) und Thorsten Bunz (Akkordeon), bei schönem Wetter ist dieser Gottesdienst neben der Kirche Bözberg.

BRUGG

- **Freie Gemeinde Brugg, Krinne**
www.krinne.ch
Mittwoch: 19.00 Gebetszeit.

- **Gemeinde für Christus**
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag 9.45 Gottesdienst mit Michael Bärtschi. 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Telefon 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043 #
Mittwoch: 20.00 Gemeindeforum.
- **Gospel Center Brugg**
Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospelcenter.ch oder 056 441 12 58.
- **Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg**
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann in Windisch. Samstag: 10.00 Samstagstreff für Kids von 7 bis 10 Jahren, Treffpunkt beim ref. Kirchgemeindehaus. 18.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann und Team; Verabschiedung von Elisabeth Lindner und Jonas Hablützel; anschl. Apéro. Sonntag: 10.00 Basketball generationenübergreifend in der Hallwyler-Turnhalle. 11.00 Eucharistiefeier mit Bischof Felix Gmür in Windisch, anschl. Eucharistiefeier Apéro riche. Ca. 13.30 Informationsveranstaltung zum Projekt «Diakonale Kirche» mit Bischof Felix. Dienstag: 9.00 Wortgottesfeier mit A. Di Paolo, Mitwirkung: Frauenverein. Alle Infos auf www.kathbrugg.ch.
- **Reformierte Kirche Brugg**
www.refbrugg.ch
Freitag: 14.00 Offenes Kirchgemeindehaus. 17.00 Kirchgemeindehaus, Sing mit! 18.15 Stadtkirche, Andacht zum Monatsende. Samstag: 10.00 Pavillon vor dem Kirchgemeindehaus, Samstagstreff für Kinder von 7 bis 10 Jahren. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. 9.00 Offenes

Kirchgemeindehaus. Mittwoch: 18.30 Kirchgemeindehaus, Roundabout. 19.30 Salsa für junge Frauen. Donnerstag: 14.00 Kirchgemeindehaus, Jass- und Spielnachmittag für Senioren.

MANDACH

- **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-mandach.ch
Sonntag: 11.00 Kirche Mandach, Gottesdienst mit Pfr. Norbert Plumhof und Organist Silvan Perego.

REIN

- **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Freitag: 10.00 Gottesdienst im Altersheim Würenlingen, Pfrn. Anja Berezynski. Sonntag: 9.30 Familiengottesdienst, Kirche Rein, mit Begrüssung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfr. Michael Rust. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, Saal Kirche Rein, Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. 19.00–19.45 Impuls Worship, Kirche Villigen, Ruth Peter. Amtswoche: Pfarrerin Anja Berezynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, Tel. 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.

RINIEN

- **Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken**
www.kathbrugg.ch
Dienstag: 19.00 «Stille im Alltag» mit Andreas Zimmermann. Dienstag 19.30 «Bibel teilen» mit Anna Di Paolo.

SCHINZNACH-DORF

- **Katholische Kirchgemeinde**
www.kathbrugg.ch
Samstag: 17.00 Offenes Singen mit dem Franziskus-Chor, anschl. Apéro an der WuderBar. Sonntag: 11.00 Patroziniumsfeier in der Kirche St. Marien in Windisch mit

anschl. Apéro riche und Austausch mit Bischof Felix. Montag: 20.00 Chorprobe für Patroziniumsfeier in Schinznach, im Oktober im Pfarreiheim in Brugg.

THALHEIM

- **Reformierte Kirche**
www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst «Kirche unterwegs» in Auenstein, Pfr. Rolf Nünlist, anschl. Kirchekaffee. Mittwoch: 19.00 Friedensgebet für die Ukraine, Kirche Thalheim.

UMIKEN

- **Reformierte Kirchgemeinde Umiken**
www.ref-umiken.ch
Sonntag: 9.30 Sonntagsschule, Pfarrscheune Umiken. Sonntag: 9.30 Gottesdienst in Villnachern, Turnhalle, Wolfgang von Ungern-Sternberg.
- **Heilsarmee Aargau Ost, Umiken**
aargauost.heilsarmee.ch
Sonntag: 9.30 Sonntagsgebet. 10.00 Gottesdienst und Kinderprogramm. Dienstag: 14.00 Kafi-Träff. Mittwoch: 14.00 Kre@ktiv-Träff.

VELTHEIM-OBERFLACHS

- **Evangelisch-reformierte Kirche**
www.ref-veltheim.ch
Sonntag: 9.45 «Kirche unterwegs» in Auenstein. 10.00 Sonntagsschule Oberflachs. Montag: 20.00 CiS – Christen im Schenkenbergertal in der Kirche Veltheim. Voranzeige: Freitag: Fiire mit de Chline in der Kirche, neu ab 9.30 Uhr, anschl. Znüni.

WINDISCH

- **Evangelisch-methodistische Kirche**
Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch
Telefon 056 441 20 74
Sonntag: 10.00 Livestream unter www.

emk-windisch.ch/live Dienstag: 14.00 Bibelstunde. Weitere Informationen und Angebote auf der Website.

- **Katholische Kirchgemeinde St. Marien**
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann), anschl. Rosenkranzgebet. Sonntag: 11.00 Patroziniumsfeier (Bischof Felix Gmür), zusammen mit der Mission. Montag: 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 9.30 Eucharistiefeier im Lindenspark. 17.00 Rosenkranzgebet. 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). Donnerstag: 18.30 Eucharistiefeier mit Anbetung (J. Eschmann).

- **Reformierte Kirchgemeinde Windisch**
www.ref-windisch.ch
Sonntag: 10.00 Habsburg-Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Ursina Bezzola, vor dem Schloss Habsburg (bei schlechtem Wetter in der Kirche Windisch, Auskunft ab Sonntag, 7.30 Uhr, unter der Tel.-Nr. 1600), anschl. Apéro, Mitwirkung: Musikgesellschaft Eintracht. 14.00 und 15.15 Roundabout-Tanzshow auf der «Piazza Piante»-Bühne an der Badenfahrt. Dienstag: 9.00 Frauentreff im Foyer der Kirche Hausen. 17.00 Kinderchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch. Mittwoch: 12.00 bis 12.15 Mittwochsgebet mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch. 15.00 Begegnungszeit bei der Parkbank vor der Kirche Windisch. Donnerstag: 14.00 Frauentreff im Kirchgemeindehaus Windisch. 16.45 bis 18.00 Roundabout im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.45 Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch.

Inserat

RAIFFEISEN

Stelleninserat RB Böttstein

Verwaltungsrätin/Verwaltungsrat per Frühjahr 2024

Die Raiffeisenbank Böttstein ist eine erfolgreiche und lokal ausgerichtete Bank mit Hauptsitz in Kleindöttingen und Geschäftsstellen in Döttingen, Klingnau und Villigen. Wir beschäftigen 43 Mitarbeitende und kümmern uns um rund 7000 Genossenschafter, respektive 12000 Kunden. Mit einer Bilanzsumme von knapp CHF 900 Mio. zählen wir im schweizweiten Vergleich zu einer durchschnittlich grossen Raiffeisenbank. Als genossenschaftlich verankertes Institut setzen wir uns ehrlich, wirksam, verantwortungsvoll und transparent für unsere Kundinnen und Kunden, die Wirtschaft und die Gesellschaft unseres Einzugsgebietes ein. Im Rahmen einer ordentlichen, planmässigen und altersbedingten Erneuerung suchen wir zwei Persönlichkeiten, welche unseren dynamischen Verwaltungsrat ergänzen.

Was erwartet Sie?

- Strategische Leitung der Bank
- Aufsicht und Kontrolle über die operative Geschäftsführung unter Einhaltung der geltenden Gesetzgebung sowie der von Raiffeisen Schweiz vorgegebenen Rahmenbedingungen in Form von Statuten, Reglementen, Weisungen und Anleitungen.
- Aufgaben im Risikomanagement und im Zusammenhang mit der Geschäftsbewilligung und -kontrolle
- Teilnahme an der monatlichen Verwaltungsratssitzung und weitere, vereinzelt Einsätze wie Ausschüsse, Generalversammlung etc.

Was bringen Sie mit?

- Sie verfügen über Kenntnis und Erfahrung im Finanzdienstleistungsbereich, haben eine Affinität für Zahlen oder führen ein eigenes Unternehmen und haben Führungserfahrung.
- Sie sind zwischen 30 und 60 Jahre alt, haben gute Kommunikationsfähigkeiten und sind teamorientiert.
- Sie bringen angemessene Selbst- und Sozialkompetenz, betriebswirtschaftliche Erfahrung und ein volkswirtschaftliches Verständnis mit.
- Wir legen grossen Wert auf einen starken Bezug zu unserer Region sowie eine angemessene zeitliche Verfügbarkeit und Flexibilität.

Was bieten wir?

- Sie prägen die Zukunft unserer Raiffeisenbank in einem teamorientierten und kollegialen Gremium mit.
- Möglichkeit zur breiten Nutzung und Verankerung des lokalen Netzwerkes zu Wirtschaft, Behörden und Gesellschaft unserer Region.
- Einführungsseminare sowie regelmässige Kompetenzupdates zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Raiffeisenbank-Verwaltungsrates
- Basierend auf dem genossenschaftlichen Gedankengut erwartet Sie eine dem Aufwand entsprechende, angemessene Entschädigung.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und kurzer Lebenslauf) bis Ende August 2023 per E-Mail an verwaltungsrat_boettstein@raiffeisen.ch.

Verwaltungsrat Raiffeisenbank Böttstein
Dr. Theo Voegtli, Präsident des Verwaltungsrates

Raiffeisenbank Böttstein
Kleindöttingen, Döttingen, Klingnau, Villigen

raiffeisen.ch/boettstein

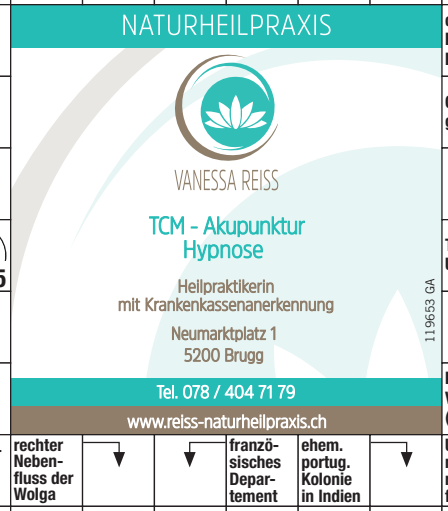
Ein Team – ein Ziel: Gemeinsam und erfolgreich unterwegs.

Dr. Theo Voegtli
Präsident des Verwaltungsrates



KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

gemeinsam	von schmaler Figur	fries. Männername	Aktienbestand (ital.)	Kosewort für Grossmutter	Fluss in Kantabrien (Spanien)	chem. Zeichen für Eisen	Abk.: South Carolina	Abk.: Teilkasko	aufmuntern	Figur bei Wilhelm Busch	dt. Reichspräsident, † 1925	Pelzart
Ostseeinsel				in gute Laune bringen (mdal.)				9				
Kampfrichter (Kw.)		6		Hackfrucht					7			
			Frauenname					dt. Kfz-K. Hameln		schottische Insel		
laufbehindert	4	int. Kfz-K. Burkina Faso						Obergrenze		stark metallhaltiges Mineral	2	
griech. Vorsilbe: gross								3				Krustentiere
			5					Teil der Uhr		osteuropäischer Frauenname		Initialen des Autors Ambler
Luft-, Dampfklappe			Mitendecker des Insulins					Radio Vatikan (Abk.)		Abk.: äusserlich		11
Thema eines Werkes	lateinisch: wo	Biografie (Kurzform)		Abk.: Urkundenbuch	rechter Nebenfluss der Wolga	französisches Departement	ehem. portug. Kolonie in Indien	Unternehmensform		Abk.: Ergänzungsfach		Abk.: sforzando
Schweiz. TV-Köchin (Meta)		Schweiz. Schwinger (Christian)	8			Zugmaschine (Kw.)		See in Schottland (Loch ...)				
			10									
							Krampe					

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Naturheilpraxis Vanessa Reiss in Brugg.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: **raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger)** oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel General-Anzeiger, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 28. August 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

GESUNDHEITS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Ein optimaler Zahnersatz sorgt für Lebensqualität

BILD: ZVG

Zahnersatz, der Freude macht

Ein schöner, gut sitzender Zahnersatz bringt Lebensqualität und Sicherheit und trägt zum Erhalt der Gesundheit bei.

Was gibt es Schöneres, als herzhaft zu lachen und gut zu essen? Viele Prothesenträger warten lang mit dem Ersatz der oft jahrzehntealten Versorgung und leiden unter dieser Situation.

Heute gibt es viele verschiedene Möglichkeiten für modernen Zahnersatz. So individuell die Bedürfnisse der Patienten sind, so verschieden sind die auf sie zugeschnittenen Lösungen, die zum Ziel haben, für langfristige Zufriedenheit mit dem Zahnersatz zu sorgen.

Machen Sie sich eine Freude und gönnen Sie sich einen

neuen Zahnersatz: eine wirklich sinnvolle Investition, die Ihnen über viele Jahre Freude bereitet.

Vielleicht möchten Sie den Halt mit Implantaten verbessern oder mit einer Unterfütterung der Zahnprothese auf Haftmittel verzichten können? Wenn es noch kein neuer Zahnersatz sein soll, frischen wir Ihren bestehenden Zahnersatz gern auf. Je nach Situation kann das eine grosse Verbesserung bringen.

Der diplomierte Zahnprothetiker Urban Christen freut sich, Sie in einer kostenlosen Beratung über die Möglichkeiten und Kosten zu informieren.

Praxis für Zahnprothetik
Urban Christen DD
Hauptstrasse 7C
5502 Hunzenschwil
Telefon 062 897 00 66
www.zahnprothetik-christen.ch

Sudoku leicht

2			1		3	6	9	
		7	2	6	4			
								7
7	2			6	4	3		
9		4		2				
1	6		3					
	7	5			9			
4		6		7	9			
6	3	9	8	4	1	5		

Sudoku schwierig

	4	7						2
		8	7					
	3			9				
		4	9					5
		5		8	2	3		
					5			9
5			2	3				1
		1						6
	7		1		4			

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht	5 1 4 3 7 6 2 9 8	schwierig	8 1 3 5 7 4 6 9 2
	6 2 9 4 8 1 3 7 5		9 4 5 3 2 6 1 8 7
	8 3 7 5 9 2 1 4 6		2 6 7 8 1 9 5 3 4
	3 6 2 8 5 4 7 1 9		7 9 8 6 5 3 2 4 1
	1 9 8 6 2 7 5 3 4		6 3 4 1 8 2 9 7 5
	7 4 5 1 3 9 6 8 2		1 5 2 4 9 7 8 6 3
	9 8 6 7 1 5 4 2 3		5 7 6 9 3 1 4 2 8
	2 5 1 9 4 3 8 6 7		3 8 9 2 4 5 7 1 6
	4 7 3 2 6 8 9 5 1		4 2 1 7 6 8 3 5 9

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

SOMMERABEND

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Restaurant Tannegg in Riniken hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger

Auflage
27 840 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

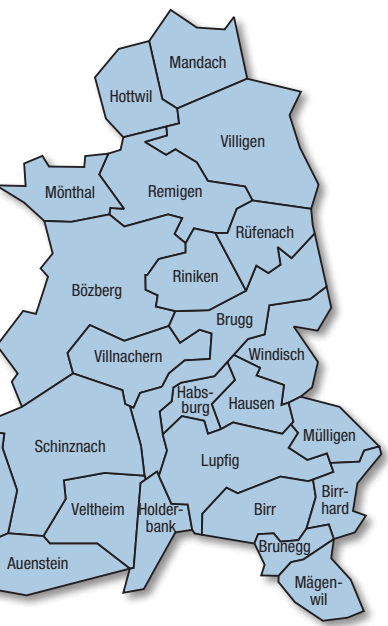
Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.05
• Stellen/Immobilien 1.16

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet



WERNLIMETZG
eifach guet

REMIGEN BIRR
056 284 17 03 056 444 82 46

GRILLTIME ...
• Feine Spiessli • Steaks
• Würste, eifach guet!
Fleisch und Wurst us de Region

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Zimmer streichen ab Fr. 250.-
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

www.uhrgalerie.ch
Dringend gesucht alle
Armband- und Taschenuhren
auch in schlechtem Zustand, sowie:
Ersatzteile, Altgold, Schmuck, Münzen.
Zum besten Preis. Barzahlung.
Sommeraktion: 25% mehr!
Ein Anruf lohnt sich bestimmt.
M. Gerzner, Tel. 079 108 11 11

Fassaden-Renovationen
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Wäschrum Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1299.00
Miele Geschirrspüler G 27415 ED	1749.00
Miele Tumbler TWC 500-60	1249.00
Miele Waschautomat WCI 800-70	1599.00
Siemens Geschirrspüler SX 95 EX 64 CH	1199.00
Siemens Wäschetrock. WT 45 M 232 CH	949.00
Siemens Koofeld ET 645 HF 17 E	599.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Kpl. Anl. Tuma Classic	1399.00
Geberit DuschWC Mera Classic weiss	3399.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

mäder
Landmaschinen

5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 54 54
5244 Birrhard info@maeder-ag.ch 056 225 10 10

Hochdruckreiniger
Gartengeräte
Bodenfräsen
KÄRCHER
Reparatur aller Marken

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03

**Respektvolle
Seniorenbetreuung**
Stundenweise & 24h-Betreuung.
Von Krankenkassen anerkannt.

Ihre Ansprechperson:
Matthias Wenzel
Tel. 062 516 87 55
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

Singles Ü45 aus der Region
wünschen sich jetzt wieder eine ehrliche
Beziehung, und du? Allein – das muss
nicht sein, wenn das Glück so nah ist.
Nutze den einfachen und sicheren Weg
mit Schweizer-Singles.ch, auch telefonisch
erreichbar, 078 227 78 75.

Kleinarbeiten:
Ich erledige preiswert kleinere
Arbeiten in Haus und Garten,
inkl. Malerarbeiten.
Telefon 078 403 49 83

**«Trauer ist ein Tanz
zwischen den Welten»**

Bei emotionaler Belastung
infolge von Trauer und
Verlusten jeglicher Art
unterstütze und begleite
ich Sie: **Marianne Frey**

www.trauerbegleitung-mfrey.ch

+41 79 417 80 22 email@trauerbegleitung-mfrey.ch

MUSIK EGLOFF
INSTRUMENTE UND MEHR

NOTEN-SORTIMENT

Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 musik-egloff.ch

Witwer, Ende 70, ehemaliger Unternehmer, ein schlanker
und gepflegter Mann, topfit, in besten Verhältnissen lebend,
motorisiert, ist auf der Suche nach seiner Herzenspartnerin.
(Er sucht KEINE Haushälterin.) Sie stellt er sich als fröhlich,
gepflegt und gesellig vor, mit viel Sinn für das Schöne im Leben.
Möchte mit IHR in einem herzlichen Miteinander das Leben
geniessen. Zum Kennenlernen bitte einfach anrufen,
Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar.

ER, 66 Jahre, Akademiker, in besten Verhältnissen lebend, ist
auf der Suche nach seiner Lebensgefährtin. Er ist ein schlanker
und gepflegter Mann, mir besten Umgangsformen, weltoffen,
fröhlich, optimistisch, grosszügig, naturverbunden. Kulturell inter-
essiert, Reisen, Kochen und Gäste, sportlich aktiv. Sucht SIE für
eine gemeinsame Zukunft. Zum Kennenlernen bitte einfach an-
rufen, Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar.

Da für alle. **rega**

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

Kühle Duvets für heisse Nächte!

Duvet Leinen	160 x 210 cm	statt Fr. 269.-	nur Fr. 219.-
Duvet Capri	160 x 210 cm	statt Fr. 299.-	nur Fr. 249.-
Duvet Glacier	160 x 210 cm	statt Fr. 398.-	nur Fr. 348.-

nur solange Vorrat

möbelmeier
wohnideen aus brugg

**jetzt
Fr. 50.-
günstiger**

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Montag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch

Hanna Perlen
Individueller Perlen- und Steinschmuck

Perlen- und Steinschmuck in Naturfarben.
Jedes Schmuckstück ein Unikat – eine neue Idee.
Umarbeiten und Reparieren von bestehendem Schmuck.

Hanna Lüscher, Robeweg 14, 5242 Birr
079 480 29 17
hanna-perlen.ch
Info@hanna-perlen.ch

Wir sind am Start!
Lernende 2023

Am Start sind von links nach rechts...

Daniel Paikic Logistiker EFZ Jayon Tschinkel Logistiker EFZ
Behlül Panga Strassenbauer EFZ Enrike Gysi Strassenbauer EFZ
Sophy Fonseca Amoroso Kauffrau EFZ Lejdina Kurtishi Kauffrau EFZ
Nevio Müller Strassenbauer EFZ Gökcan Karabacak Strassenbaupraktiker EBA

Zum Start in die neue Ausbildungssaison wünschen wir unseren neuen
Lernenden viel Ausdauer und viel Erfolg.

MEIER SÖHNE KNECHT AG daetwiler Umweltservice CHEMIA BRUGG Reliag AG

meierknecht.ch daetwiler.com chemia.ch reliag.ch knechtfutureday.ch

Kindler's Malerservice

Manuela Kindler
Dorfstrasse 35
5200 Brugg
079 324 09 88
manuela.kindler@bluewin.ch
www.kindler-malerservice.ch

056 450 01 81 WWW.SANIBURKI.CH

**SANIBURKI
THOMAS BURKARD**

**ZEIGT DEM WASSER
DEN MEISTER.**

